

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Vorlage des Stadtrats vom 24. März 2026

Bericht zur Jahresrechnung 2025

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet dem Grossen Stadtrat gestützt auf Art. 27 der Stadtverfassung die Rechnung der Einwohnergemeinde Schaffhausen für das Jahr 2025 zur Prüfung und Genehmigung.



1 Zusammenfassung

Nachdem die Unternehmenssteuern jahrelang stetig gestiegen sind, muss 2025 ein empfindlicher Rückgang von 24% verzeichnet werden. Dank Kreditunterschreitungen beim Sach- und Personalaufwand kann die Stadt mit +10.4 Mio. Franken trotzdem ein positives operatives Ergebnis präsentieren.

Höchst erfreulich ist der Spitzenwert von 85.5 Mio. Franken bei den Nettoinvestitionen. Noch nie in ihrer Geschichte hat die Stadt so viel investiert!

Angesichts der unsicheren geopolitischen Wetterlage und der hohen finanziellen Abhängigkeit von den schwankenden Unternehmenssteuern ist grosse finanzpolitische Vorsicht geboten.

1.1 *Unternehmenssteuern brechen ein*

Erstmals seit sieben Jahren verzeichnet die Stadt bei den Unternehmenssteuern einen markanten Rückgang: Die Unternehmenssteuern brechen gegenüber Vorjahr (116.5 Mio. Fr.) um 27.6 Mio. Franken (-24%) ein und bleiben mit 88.9 Mio. Franken 9.6 Mio. Franken unter den Erwartungen des Budgets.

Die Steuererträge der natürlichen Personen liegen mit 109.0 Mio. Franken leicht (+2.1 Mio. Fr.) über dem budgetierten Betrag.

1.2 *Positives Ergebnis trotz Einbruch bei den Unternehmenssteuern*

Obwohl die Steuererträge unter den Erwartungen blieben, resultiert dank Kreditunterschreitungen beim Sach- (-11.6 Mio. Fr.) und Personalaufwand (-6.0 Mio. Fr.) ein positives, operatives Ergebnis von +10.4 Mio. Franken.

Der Überschuss erlaubt die Bildung einer neuen finanzpolitischen Reserve. Der Stadtrat beantragt die Zuweisung von 10,0 Mio. Franken an eine Reserve für die Vorfinanzierung der Erneuerung des Alterszentrums Kirchhofplatz.

Nach Einlage in die finanzpolitische Reserve wird ein ausgeglichenes Gesamtergebnis von +0.6 Mio. Franken ausgewiesen. Budgetiert war ein Defizit von -0.1 Mio. Franken.

Das Eigenkapital steigt auf 571.3 Mio. Franken (+10.4 Mio. Fr., ohne Betriebe), wovon 240.0 Mio. Fr. (42%) finanzpolitischen Reserven zugeordnet sind.

1.3 *Finanzen im Griff: Personal- und Sachaufwand unter Budget*

Dank strikter Krediteinhaltung und haushälterischem Umgang mit den Stadtfinanzen bleiben der Sachaufwand (57.4 Mio. Fr.) und der Personalaufwand (120.8 Mio. Fr.) unter dem ursprünglich budgetierten (vor Exekutivkrediten) betrieblichen Aufwand

Der Sachaufwand liegt 11.6 Mio. Franken und der Personalaufwand 6.0 Mio. Franken unter Budget. Per Ende 2025 waren 30 Stellen (Vorjahr: 25) nicht besetzt.

Der Personalbestand steigt im Berichtsjahr entsprechend der Budgetierung und dank der Besetzung vakanter Stellen um 69.9 auf 1'071.4 Vollzeitstellen, welche sich auf 1'629 Mitarbeitende (+33 Mitarbeitende) aufteilen. Das durchschnittliche Pensum beträgt 66% (Vorjahr: 62%).

1.4 Erfolgreicher Investitionskurs: Rekordinvestitionen von 85.5 Mio. Fr.

Mit 85.5 Mio. Franken Nettoinvestitionen erreicht die Investitionstätigkeit 2025 einen absoluten Spitzenwert. Pro Woche investiert die Stadt aktuell mehr als 1.6 Mio. Franken. Erstmals wird mit 105% eine Umsetzungsquote über 100% erreicht, was bedeutet, dass sogar mehr umgesetzt wurde als für das Jahr 2025 geplant. Grundlagen bilden das grosse Engagement aller Mitarbeitenden und die Professionalisierung des Projektmanagements.

Von den 85.5 Mio. Franken Nettoinvestitionen entfallen 66.4 Mio. Franken auf das Verwaltungsvermögen, 2.7 Mio. Franken auf das Finanzvermögen und netto 16.4 Mio. Franken auf Darlehen. Zu den grössten Einzelinvestitionen gehörten 2025 im Hochbau das Kammgarn West (Tranche 2025: 14.2 Mio. Franken), der Neubau des Magazin Birch (4.9 Mio. Fr.), das Stadthausgeviert (4.9 Mio. Fr.) und das Schulhaus Kreuzgut (4.2 Mio. Fr.). Bei den Tiefbauten verteilen sich die insgesamt ebenfalls hohen Investitionen (18.1 Mio. Fr.) primär auf die Aufwertung der Bahnhofstrasse (4.1 Mio. Fr.) und die Adlerunterführung (2.2 Mio. Fr.). Bei den Darlehensvergaben entfallen 16.9 Mio. Franken auf SH POWER.

1.5 Grossprojekte in der Investitionspipeline

Unverändert hoch ist die Anzahl und das Volumen der laufenden Grossprojekten bei der Stadt und ihrer Betriebe (vbsh und SH POWER) sowie der KSS-Genossenschaft. Zu den grössten Investitionsprojekten gehören:

- Wärmeverbände SH POWER (Darlehen 136 Mio. Fr.)
- E-Bus Stadt- & Regionalverkehr vbsh (Darlehen 56 Mio. Fr. & 32 Mio. Fr.)
- KSS-Hallenbadneubau (Gesamtkredit 80 Mio. Fr.)
- Erweiterung der Schulanlage Alpenblick (75 Mio. Fr.)
- Entwicklung des Kammgarnareals (39 Mio. Fr.)
- Aufwertung der Rheinuferpromenade (35 Mio. Fr.)
- Arealentwicklung Güterbahnhof (34 Mio. Fr.)
- Kinderzentrum Geissberg (14 Mio. Fr.)

Der Bestand an Verpflichtungskrediten (kreditrechtlicher Arbeitsvorrat) sank per Ende 2025 dem Umsetzungsfortschritt folgend auf 215.5 Mio. Franken (Vorjahr 237.3 Mio. Fr.).

1.6 Investitionsbedingte Neuverschuldung

Durch die signifikante Investitionstätigkeit und die für einmal tiefer ausgefallenen Steuererträge muss sich die Stadt 2025 aber in bedeutendem Umfang neu verschulden. Der Finanzierungsfehlbetrag (inkl. Finanzvermögen) ist mit -57.6 Mio. Franken stark negativ.

Die Bruttoverschuldung steigt nach Jahren des kontinuierlichen Schuldenabbaus um 42.3 Mio. Franken auf 223.3 Mio. Franken. Die lang- und kurzfristigen Schulden steigen auf 116.0 Mio. Franken. Dabei ist zu beachten, dass die Stadt auch ihre Betriebe (insbesondere vbsh und SH POWER) mit Darlehen finanziert. Der Darlehensbestand betrug per 31.12.2025 104.1 Mio. Franken.

Unter Herausrechnung der Darlehen an Betriebe sinkt das Nettovermögen im Berichtsjahr um 900 Franken auf immer noch sehr solide 9'087 Franken pro Einwohnerin und Einwohner.

1.7 **Investitionskurs halten, Klumpenrisiko im Auge behalten**

Die Unternehmenssteuererträge haben sich in den letzten Jahren zu einem signifikanten, aber auch zu einem unverzichtbaren Ertragsbestandteil im städtischen Haushalt entwickelt. Weil die Unternehmenssteuern naturgemäss volatil sind und nur wenige internationale Grossunternehmen einen Grossteil des Steuersubstrates leisten, besteht ein erhebliches Klumpenrisiko. Der Einbruch der Unternehmenssteuern im Jahre 2025 um 24% führt diese reale Gefahr des Klumpenrisikos deutlich vor Augen: Die wirtschaftliche Grosswetterlage wird nicht immer so freundlich bleiben und die Stadt muss sich ernsthaft auf die Situation einstellen, dass auch wieder Zeiten kommen, in denen der Gürtel wieder enger geschnallt werden muss.

Im Hinblick auf die Zukunft muss aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage (Kriege im Iran und in der Ukraine, US-Zolltarife, Währungsschwankungen) sowie der OECD-Mindestbesteuerung weiterhin von einer äusserst volatilen Situation bei Steuererträgen von Unternehmen ausgegangen werden.

Der Stadtrat ist mit dem Fokus auf Investitionen (mit dem primären Charakter eine Einmalausgabe) bisher gut gefahren und der «städtische Investitionskurs» geniesst in allen politischen Lagern und der Bevölkerung eine hohe Akzeptanz. Investitionen in die Infrastruktur bewirken nachhaltig einen sehr grossen Nutzen für die Bevölkerung und sind wichtig für die Standortattraktivität. Zudem erhält das Schaffhauser Gewerbe damit viele Aufträge. Aus diesen Gründen hält der Stadtrat am erfolgreichen Investitionskurs fest. Er ist sich bewusst, dass die Anzahl und das Volumen der städtischen Projekte auf ein sehr hohes Niveau angewachsen sind, was in personeller und finanzieller Hinsicht eine grosse Herausforderung darstellt.

In Anbetracht dieses Risikos ist insbesondere bei neuen, wiederkehrenden Ausgaben und bei Steuersenkungen eine angemessene Zurückhaltung angebracht. Der Stadtrat wird im Rahmen des Budgets 2027, welches im Sommer präsentiert wird, eine aktuelle Lagebeurteilung vornehmen.

Tabelle 1: Eckwerte Jahresrechnung 2025 mit Budget- und Vorjahresvergleich

		Rechnung 2025	Budget 2025 ohne Nachtragskredite		Rechnung 2024 (Vgl. RG 24 zu RG25)	
Erfolgsrechnung						
Betrieblicher- und Finanzaufwand	Mio. Fr.	319.5	331.1	-11.6	292.5	+27.0
<i>davon Personalaufwand</i>	Mio. Fr.	120.8	124.8	-4.0	108.3	+12.5
<i>davon Sachaufwand</i>	Mio. Fr.	57.4	62.5	-5.1	53.3	+4.1
<i>davon Abschreibung (ordentlich)</i>	Mio. Fr.	16.5	16.3	+0.2	13.3	+3.2
Betrieblicher Ertrag	Mio. Fr.	330.0	331.7	-1.7	365.2	-35.2
<i>davon Fiskalerträge</i>	Mio. Fr.	202.4	209.4	-7.0	232.2	-29.8
<i>davon von natürlichen Personen</i>	Mio. Fr.	113.5	110.9	+2.6	115.7	-2.2
<i>davon Unternehmenssteuern</i>	Mio. Fr.	88.9	98.5	-9.6	116.5	-27.6
<i>davon Buchgewinne</i>	Mio. Fr.	2.9	0	+2.9	5.0	-2.1
Operatives Ergebnis	Mio. Fr.	+10.4	+0.6	+9.8	+72.7	-62.3
Schwankungsreserve Unternehmenssteuern	Mio. Fr.	-	-	-	-30.0	+30.0
Teilvorfinanzierung Rheinufer	Mio. Fr.	-	-	-	-15.0	+15.0
Teilvorfinanzierung KSS Hallenbad II	Mio. Fr.	-	-	-	-18.0	+18.0
Teilvorfinanzierung KIZ Geissberg	Mio. Fr.	-	-	-	-6.0	+6.0
Teilvorfinanzierung AZ Kirchhofplatz	Mio. Fr.	-10.0	-	-10.0	-	-10.0
Spezialfinanzierung & Fonds (netto)	Mio. Fr.	+0.1	-0.7	-0.8	-0.3	-0.4
Gesamtergebnis	Mio. Fr.	+0.6	-0.1	+0.7	+3.4	-2.8
			Plan 2025 Stand: 20.08.2024			
Investitionsrechnung						
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	Mio. Fr.	66.4	65.0	+1.4	42.9	+23.5
Nettoinvestitionen Darlehen	Mio. Fr.	16.4	64.0	-47.6	27.1	-10.7
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	Mio. Fr.	2.7	1.9	+0.8	2.3	+0.4
Nettoinvestitionen total	Mio. Fr.	85.5	130.9	-45.4	72.3	+13.2
Übertrag Verpflichtungskr. auf Folgejahr (ohne Darlehen)	Mio. Fr.	215.5	-	-	237.3	-21.8
Finanzierung						
Finanzierungsüberschuss (inkl. FV)	Mio. Fr.	-57.6	-103.1	+45.5	14.5	-72.0
Finanzierungsüberschuss (nur VV)	Mio. Fr.	-54.9	-101.2	+46.3	16.8	-71.7
Selbstfinanzierung	Mio. Fr.	27.9	27.8	+0.1	86.8	-58.9
Selbstfinanzierungsgrad (exkl. FV)	%	33.7	21.5		124	
Verschuldung						
Nettovermögen II (ohne Darlehen)	Mio. Fr.	356.7	297.6	+59.1	389.1	-32.4
Nettovermögen II pro Kopf (ohne Darlehen)	Fr.	9'087	7'490	+1'597	9'982	-860
Bruttoverschuldung	Mio. Fr.	223.3	290.7	-67.4	181.0	+42.3
Eigenkapital						
Eigenkapital	Mio. Fr.	571.3			560.9	+10.4

Inhalt

1	Zusammenfassung	2
2	Analyse des Jahresabschlusses	7
2.1	Erfolgsrechnung	7
2.1.1	Ergebnisbrücke: vom budgetierten zum ausgewiesenen Ergebnis	7
2.1.2	Vergleich mit Vorjahresergebnissen mit und ohne Reservenverrechnungen	10
2.1.3	Aufwand.....	11
2.1.4	Ertrag.....	14
2.2	Investitionsrechnung	17
2.2.1	Entwicklung der Nettoinvestitionen	17
2.2.2	Wichtigste Investitionen im 2025	18
2.2.3	Abweichungsanalyse bei den Investitionen	20
2.2.4	Verpflichtungskreditkontrolle.....	22
3	Vertiefungsthemen	25
3.1	Analyse der Steuererträge	25
3.1.1	Unternehmenssteuern	27
3.1.2	Steuererträge der natürlichen Personen.....	28
3.2	Entwicklung Personalbestand	29
3.3	Finanzpolitische Reserven	30
3.3.1	Neue finanzpolitische Reserve für das Alterszentrums Kirchhofplatz.....	30
3.3.2	Ausgewiesenes Ergebnis nach Einlage in finanzpolitische Reserve	31
3.3.3	Übersicht der finanzpolitischen Reserven	31
3.4	Selbstfinanzierung	32
3.5	Entwicklung der Verschuldungs- bzw. Vermögenssituation	33
3.5.1	Nettoschuld bzw. -vermögen	33
3.5.2	Bruttoschuld.....	34
3.6	Umgang mit hohen Unternehmenssteuern und dem Klumpenrisiko	35
4	Würdigung und Ausblick	36
4.1	Würdigung	36
4.2	Chancen und Risiken	36
	Anträge	38

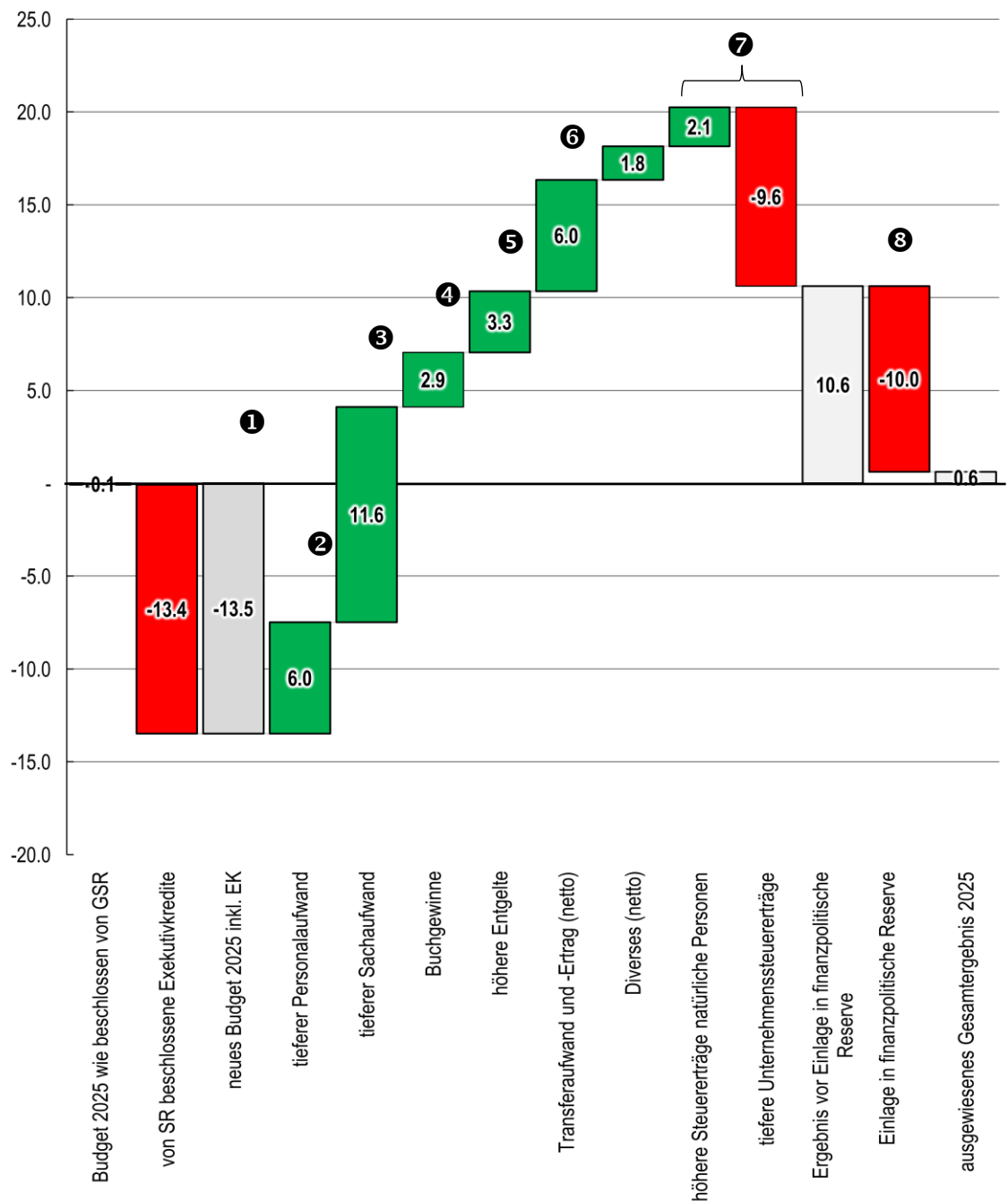
2 Analyse des Jahresabschlusses

2.1 Erfolgsrechnung

2.1.1 Ergebnisbrücke: vom budgetierten zum ausgewiesenen Ergebnis

Das Resultat der Erfolgsrechnung weicht im Berichtsjahr 2025 in verschiedenen Bereichen vom budgetierten Erfolg ab. Die untenstehende Grafik dient der transparenten Herleitung des aktuellen Ergebnisses.

Abbildung 1: Ergebnisbrücke – Herleitung des Jahresergebnisses ausgehend vom Budget [in Mio. Fr.]



Ausgehend vom ursprünglich budgetierten Ergebnis von -0.1 Mio. Franken führen folgende relevanten Abweichungen zum ausgewiesenen Ergebnis von +0.6 Mio. Franken:

- ❶ Nachträglich zum vom Grossen Stadtrat verabschiedeten Budget 2025 wurden für das Budgetjahr 2025 **Exekutivkredite** vom Stadtrat im Umfang von 13.4 Mio. Franken beschlossen. Zu den grössten Positionen gehören:
 - Anstieg Pflegerestkosten (insb. infolge Erhöhung Pflegerestkosten gemäss Beschluss Regierungsrat sowie voll ausgelasteter städtischer Alterszentren) bei städtischen, privaten und ausserstädtischen Alterszentren sowie in der ambulanten Betreuung (insgesamt 1.5 Mio.Fr.).
 - Erhöhung Energiekosten Betrieb Schulen (0.8 Mio. Fr.)
 - Erhöhung Betreuungsgutscheine (0.7 Mio. Fr.)
 - Erhöhung Entschädigung an Kanton (Lastenausgleich) für Sozialhilfe und Asylwesen (0.6 Mio. Fr.)
 - Erhöhung des Betriebsbeitrags KSS für Teuerung und Energiepreisausgleich (0.5 Mio. Fr., inkl. Nachzahlung für 2024)
 - Erhöhung der Gemeindebeiträge für Sonderschulen (0.5 Mio. Fr.)Vom Grossen Stadtrat wurden 2025 keine Nachtragskredite (in der Erfolgsrechnung) beschlossen.
- ❷ Der **Personalaufwand** liegt um 6.0 Mio. Franken unter Budget. Hauptgrund dafür sind unbesetzte Stellen (anspruchsvoller Arbeitsmarkt, Fachkräftemangel) und Personalmutationen.

Im Vergleich zu den Vorjahren fällt die Budgetunterschreitung beim Personalaufwand höher aus. Grund dafür sind unbesetzte Stellen (per Ende 2025 30 Stellen) sowie hohe Rückerstattungen bei Taggeldern (+0.8 Mio. Fr.).
- ❸ Der **Sachaufwand** fällt aufgrund verschiedener Faktoren um insgesamt 11.6 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. Wesentliche Minderaufwände entfallen auf Dienstleistungen und Honorare (-8.0 Mio. Fr.) - davon entfallen auf Planung und Projektierung Dritter (-3.1 Mio. Fr.), Material- und Warenaufwand (-0.7 Mio. Fr.), nicht aktivierbare Anlagen (-0.7 Mio. Fr.) sowie auf den baulichen Unterhalt (-0.8 Mio. Fr.).
- ❹ Im aktuellen Rechnungsjahr konnten folgende **Buchgewinne** durch Freispielen der Gebäude im Verwaltungsvermögen und Korrektur im Finanzvermögen verbucht werden:
 - GB 2131 Geissberg, umgezontes Teilgrundstück (+2.2 Mio. Fr.)
 - GB 179 Kirchhofschulhaus 2.OG (+0.7 Mio. Fr.)
- ❺ Die Erträge bei den **Entgelten** sind gesamthaft um 3.3 Mio. Franken gestiegen. Den grössten Teil machen die Rückerstattungen und Kostenbeteiligungen Dritter in der Existenzsicherung (+1.4 Mio. Fr.) aus. Ebenfalls konnten höhere Gebühren für Amtshandlungen der Stadtpolizei (+0.4 Mio. Fr.) verzeichnet werden.
- ❻ Der **Transferaufwand und -ertrag (netto)** schliesst 6 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Zu den wesentlichen Faktoren zählen:
 - Rückgang Dossiers im Bereich Existenzsicherung (+2.4 Mio. Fr.)
 - Neuer Finanzausgleich:
 - Anpassung des Ausgleichsziels des Finanzausgleichs durch den Kantonsrat auf 77% statt auf die budgetierten 85% (+1.3 Mio. Fr.)
 - Neue vom Kantonsrat beschlossene Umverteilung STAF-Überschussverteilung der Bundessteuereinzugsprovision auf alle Gemeinden (-0.6 Mio. Fr.)

– Änderungen aus der Aufgaben- und Finanzierungentflechtung: Wegfall der gegenseitigen Verrechnungen zwischen Stadt und Kanton von Bezugsprovisionen und Aufwand für die Software NEST sowie Porto-/Formularkosten. (+0.6 Mio. Fr.)

- ⑦ Die **Steuererträge der natürlichen Personen** liegen mit 108.8 Mio. Franken 2.1 Mio. Franken über dem budgetierten Wert. Hauptgrund sind Zurechnungen aus Vorjahren in Zusammenhang mit den Liegenschaftsunterhaltskosten sowie Krankheitskosten.

Die **Unternehmenssteuern** erreichen 2025 mit 88.9 Mio. Franken einen niedrigeren Wert als im Vorjahr (116.5 Mio. Fr.) und liegen damit 9.6 Mio. Franken unter Budget. Die Gründe für die tieferen Gewinnsteuereinnahmen sind vielfältig und reichen von teilweise tieferen Gewinnen über Zollaussparungen bis hin zu Währungseffekten.

- ⑧ Der Stadtrat beantragt dem Grossen Stadtrat angesichts des positiven Gesamtergebnisses und in Fortführung der bewährten Reservenpolitik die Bildung und Äufnung einer **finanzpolitischen Reserve** in Höhe von 10.0 Mio. Franken für die Vorfinanzierung der Investition in die bauliche Erneuerung des Alterszentrums Kirchhofplatz (vgl. Kapitel 3.3).

Dank der konsequenten Einholung von Exekutivkrediten sind formell alle kreditrechtlich nötigen Ausgabebeschlüsse im Berichtsjahr erwirkt worden.

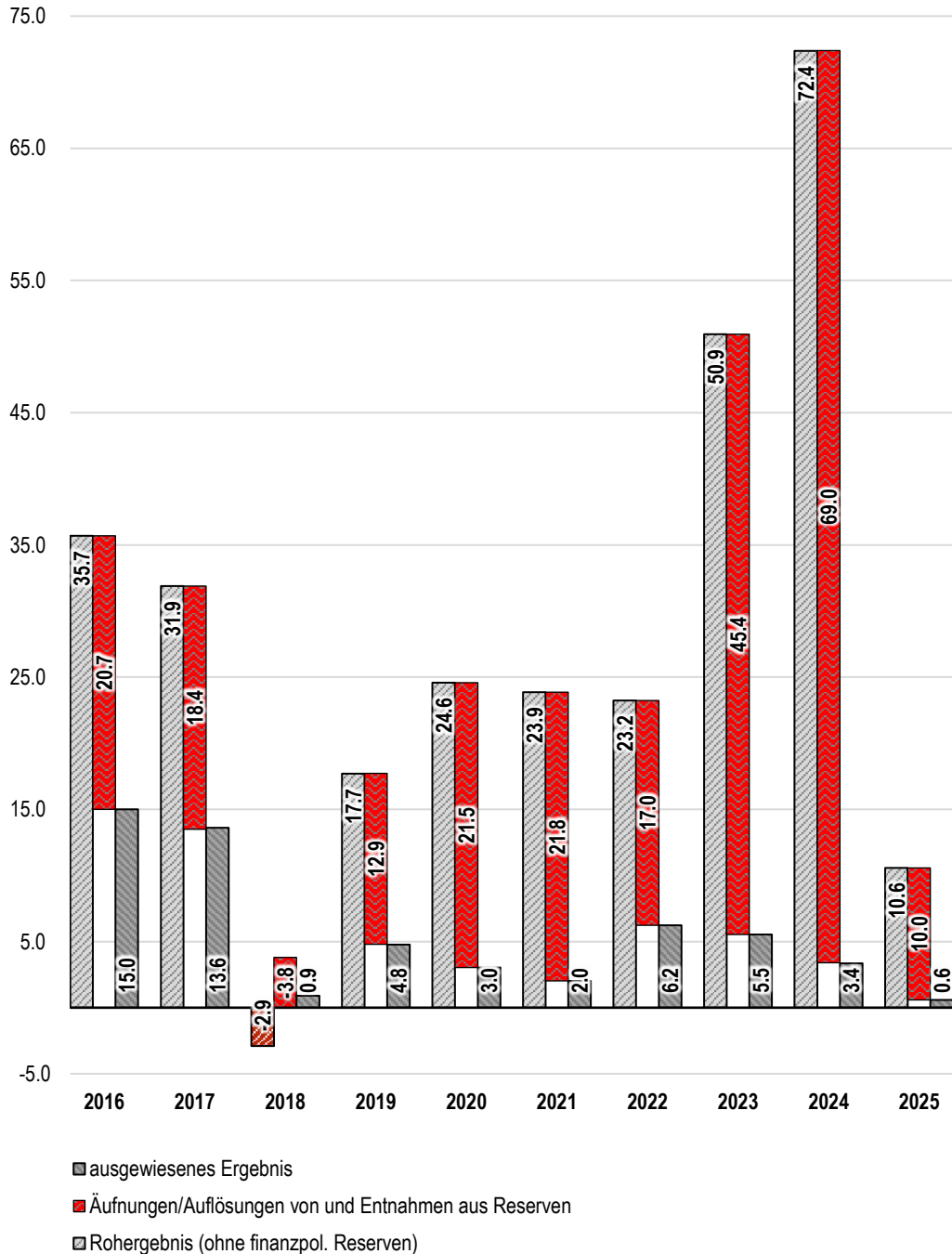
Mit Blick auf den betrieblichen Aufwand (319.5 Mio. Fr.) kann festgehalten werden, dass dieser unter dem ursprünglichen Budget (331.1 Mio. Fr.) zu liegen kommt, was auf den haushälterischen Umgang mit den Stadtfinanzen und teilweise auch Verschiebungen von Projekten aufgrund der insgesamt sehr hohen Projektlast zurückzuführen ist.

Auf die jeweiligen Budgetabweichungen wird im Detail in den folgenden Kapiteln eingegangen.

2.1.2 Vergleich mit Vorjahresergebnissen mit und ohne Reservenverrechnungen

Mit finanzpolitischen Reserven wurden die Ergebnisse der Erfolgsrechnung seit 2016 geglättet. Ein Blick auf die Rohergebnisse – d.h. die Ergebnisse vor der Äufnung in oder Entnahme aus finanzpolitischen Reserven – zeigt, dass das Ergebnis 2025 einen Überschuss von +10.6 Mio. Franken.

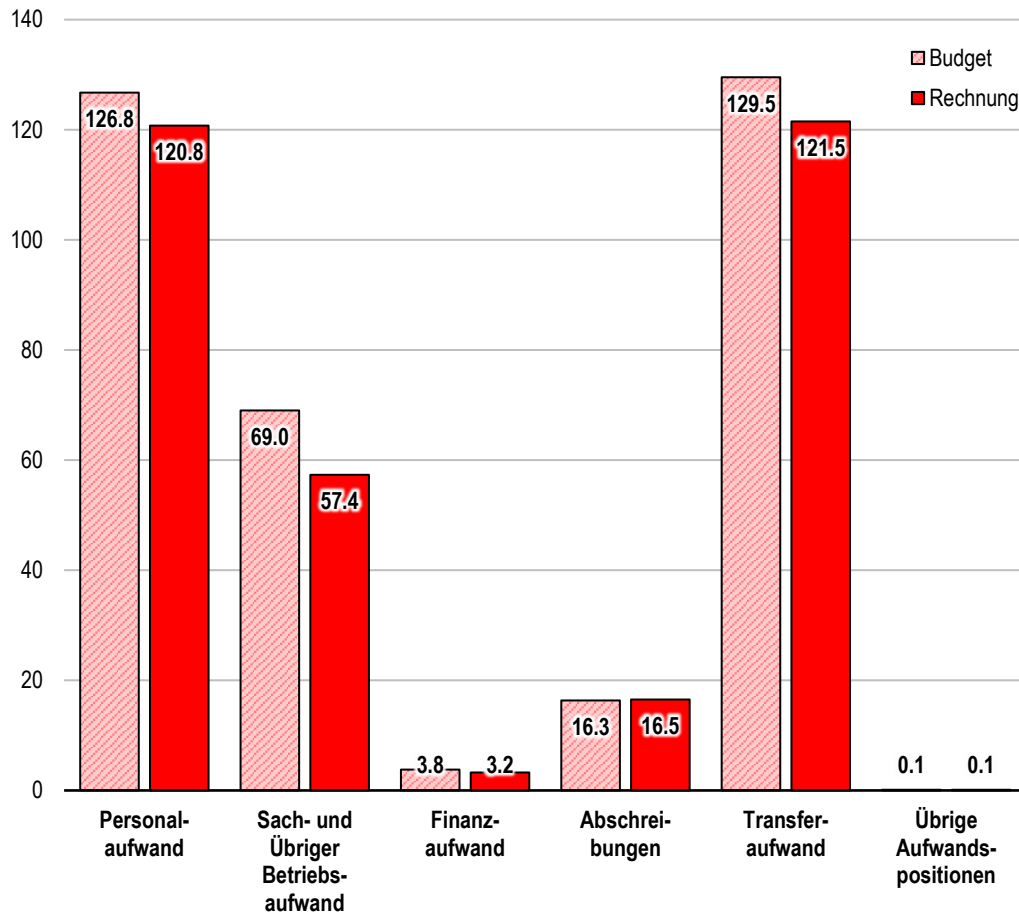
Abbildung 2: Ergebnis mit und ohne finanzpolitische Reserven [in Mio. Fr.]



2.1.3 Aufwand

Dem budgetierten operativen Aufwand von 345.5 Mio. Franken stehen effektive Ausgaben in der Höhe von 319.5 Mio. Franken gegenüber, was einer Abweichung von -7.5% entspricht.

Abbildung 3: Aufwand nach Sachgruppe im Budgetvergleich [in Mio. Fr.]



Die Analyse auf Stufe der Sachgruppengliederung bringt Aufschluss über sich zum Teil kompensierende, positive wie negative Zielabweichungen.

2.1.3.1 Personalaufwand (-6.0 Mio. Fr.; -4.7%)

Der Personalaufwand liegt in der Rechnung erfahrungsgemäss tiefer als im Budget, wobei eine Schwankungsbreite von $\pm 2\%$ bis 5% auch im externen Vergleich als tolerierbar zu erachten ist. Grund dafür sind die Kreditbewilligungsoptik beim Budgetieren (unterjährige Mutationsgewinne, nicht immer besetzte Stellen) und der verantwortungsvolle Ressourceneinsatz. Die Abweichung im Rechnungsjahr 2025 lässt sich vor allem auf unbesetzte Stellen in den Bereichen stationäre und ambulante Altersversorgung sowie im Bereich Bildung zurückführen. In diesen Berufsfeldern besteht gleichzeitig ein erhöhter Bedarf, wobei die Besetzung sich als zunehmend schwieriger erweist und somit häufiger auf kurzfristig verfügbares externes Personal zurückgegriffen wird. Im Vergleich zum Budget waren mehr als 30 Stellen

per Ende Dezember nicht besetzt, wobei diese Differenz in den ersten drei Quartalen deutlich höher war.

Die tieferen Aufwände für das Personal gegenüber dem Budget zeigen sich bei den Löhnen für das Verwaltungs- und Betriebspersonal mit einem Minderaufwand von 3.2 Mio. Franken, wobei sich diese auf mehrere Finanzstellen aufteilen. Die Arbeitgeberbeiträge liegen aufgrund der tieferen Lohnkosten inklusive Besoldungsrückerstattungen 1.9 Mio. Franken unter Budget. Der übrige Personalaufwand liegt mit rund 0.6 Mio. Franken unter Budget.

2.1.3.2 **Sach- und Übriger Betriebsaufwand (-11.6 Mio. Fr.; -16.8%)**

Beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand sind wesentliche Minderaufwände bei Dienstleistungen und Honoraren (-8.0 Mio. Fr.) zu verzeichnen. Davon entfallen alleine 3.1 Mio. Franken auf Projektierungen in den verschiedensten Bereichen, was darauf hinweist, dass aufgrund der insgesamt hohen Projektlast nicht alle Vorhaben zeitgerecht angegangen werden konnten und/oder es oft zu Kreditunterschreitungen kommt (Budgetierung mit Sicherheitsmarge).

Weiter liegt der IT-Aufwand 2.6 Mio. Franken unter Budget, wobei Projektanpassungen bei M365 und die Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung die zwei Hauptursachen darstellen.

Weiter liegen der bauliche Unterhalt (-0.8 Mio. Fr.), der Material- und Warenaufwand (-0.7 Mio. Fr.) sowie nicht aktivierbare Anlagen (-0.7 Mio. Fr.) unter dem Budget.

Tabelle 2: Abweichungen > 500'000 Fr. in der Sachgruppe 31 «Sach- und Übriger Betriebsaufwand»

Finanzstelle	Konto	Abweichung	Begründung/Erklärung
6300 Stabstelle Tiefbau	3131.00 Planung und Projektierungen Dritter	-1.4 Mio. Fr	Der Minderaufwand begründet sich mit tieferen Planungskosten verteilt über mehrere Projekte – im Rechnungsjahr, wobei es sich hier um Verpflichtungskredite handelt, welche sich über mehrere Rechnungsperioden erstrecken.
3220 Betrieb Immobilien Finanzvermögen	3131.00 Planung und Projektierungen Dritter	-0.8 Mio. Fr.	Der Minderaufwand begründet sich mit tieferen Planungskosten verteilt über mehrere Projekte – im Rechnungsjahr, wobei es sich hier um Verpflichtungskredite handelt, welche sich über mehrere Rechnungsperioden erstrecken.
6100 Stadtplanung	3132.00 Honorare externe Berater, Gutachter, Fachexperten etc.	-0.7 Mio. Fr	Der Minderaufwand begründet sich mit tieferen Planungskosten verteilt über mehrere Projekte – im Rechnungsjahr, wobei es sich hier um Verpflichtungskredite handelt, welche sich über mehrere Rechnungsperioden erstrecken.
3010 Lean und digitale Innovation	3133.00 Informatik Nutzungsaufwand	-0.7 Mio. Fr.	Für die M365 «Shared User» konnte im Jahr 2025 noch keine Lösung gefunden werden. Der Rollout wurde daher auf 2026 verschoben. Entsprechend sind die budgetierten Lizenz- und Betriebskosten im Jahr 2025 nicht angefallen.
3110 Steuerverwaltung	3133.00 Informatik Nutzungsaufwand	-0.6 Mio. Fr.	Mit Einführung der AFE (Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung) entfällt die Verrechnung von Bezugsprovisionen zwischen Kanton und Gemeinden sowie die Rechnungstellung für NEST, Porto- und Formularekosten.

Finanzstelle	Konto	Abweichung	Begründung/Erklärung
3201	3133.00 Informatik Nutzungsaufwand	-0.5 Mio. Fr.	Die geplante Umstellung auf Modern Clients wurde verschoben ins 2026. Dadurch entfielen die Lizenzen.

2.1.3.3 Finanzaufwand (-0.5 Mio. Fr.; -14.2%)

Im Betrieb Immobilien Finanzvermögen konnte der Finanzaufwand gemindert werden infolge Umstellung der Buchungspraxis von verrechenbaren Heiz- und Nebenkostenaufwand. Dieser wird neu in der Bilanz abgebildet. Aus diesem Grunde liegen auch die Rückerstattung und Kostenbeteiligung unter Budget.

2.1.3.4 Abschreibungen (+0.2 Mio. Fr.; +1.2%)

Die Abschreibungen des Verwaltungsvermögens auf Sachanlagen sind rund 0.7 Mio. Franken über dem budgetierten Betrag. Die Differenz erklärt sich hauptsächlich durch Plan-/Ist-Abweichungen der Nettoinvestitionen sowie der für den Abschreibungsbeginn relevanten Nutzungsübergabe.

Die Abschreibungen für immaterielle Anlagen liegen -0.5 Mio. Franken unter dem budgetierten Betrag.

2.1.3.5 Transferaufwand (-8.1 Mio. Fr.; -6.2%)

Die Beträge erteilen sich über eine Vielzahl von Konti. Die wesentlichen Budgetabweichungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Tabelle 3: Abweichungen > 500'000 Fr. in der Sachgruppe 36 «Transferaufwand»

Finanzstelle	Konto	Abweichung	Begründung/Erklärung
4110 Existenzsicherung	3637.05 Beiträge an private Haushalte für Existenzsicherung	-1.7 Mio. Fr.	Im Jahr 2025 konnte ein Rückgang von Dossiers mit klassischen Sozialhilfeausgaben (Lebensunterhalt und Miete etc.) festgestellt werden. Die Anzahl an Sozialhilfedossiers mit Verrechnung über den Lastenausgleich (ohne klassische Sozialhilfeausgaben), wie KESB-Massnahmen erhöhten sich.
3110 Steuerverwaltung	3611.00 Entschädigungen an Kantone und Konkordate	-1.6 Mio. Fr.	Mit Einführung der AFE (Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung) entfällt die Verrechnung von Bezugsprovisionen zwischen Kanton und Gemeinden sowie die Rechnungstellung für NEST und Porto-/Formularkosten.
3000 Finanzsekretariat	3622.70 Anteil an Ressourcenausgleich an die Gemeinden	-1.3 Mio. Fr.	Das Ausgleichsziel des Finanzausgleichs wurde vom Kantonsrat nicht wie zum Budgetzeitpunkt angenommen von 73% auf 85%, sondern nur auf 77% erhöht.
4210 Stadtpolizei	3631.00 Beiträge Kanton und Konkordate	-0.7 Mio. Fr.	Versehentlich wurde der bisherige statt der im Rahmen des Projektes Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung ab 2025 tiefere Gemeindebeitrag an die Schaffhauser Polizei budgetiert.

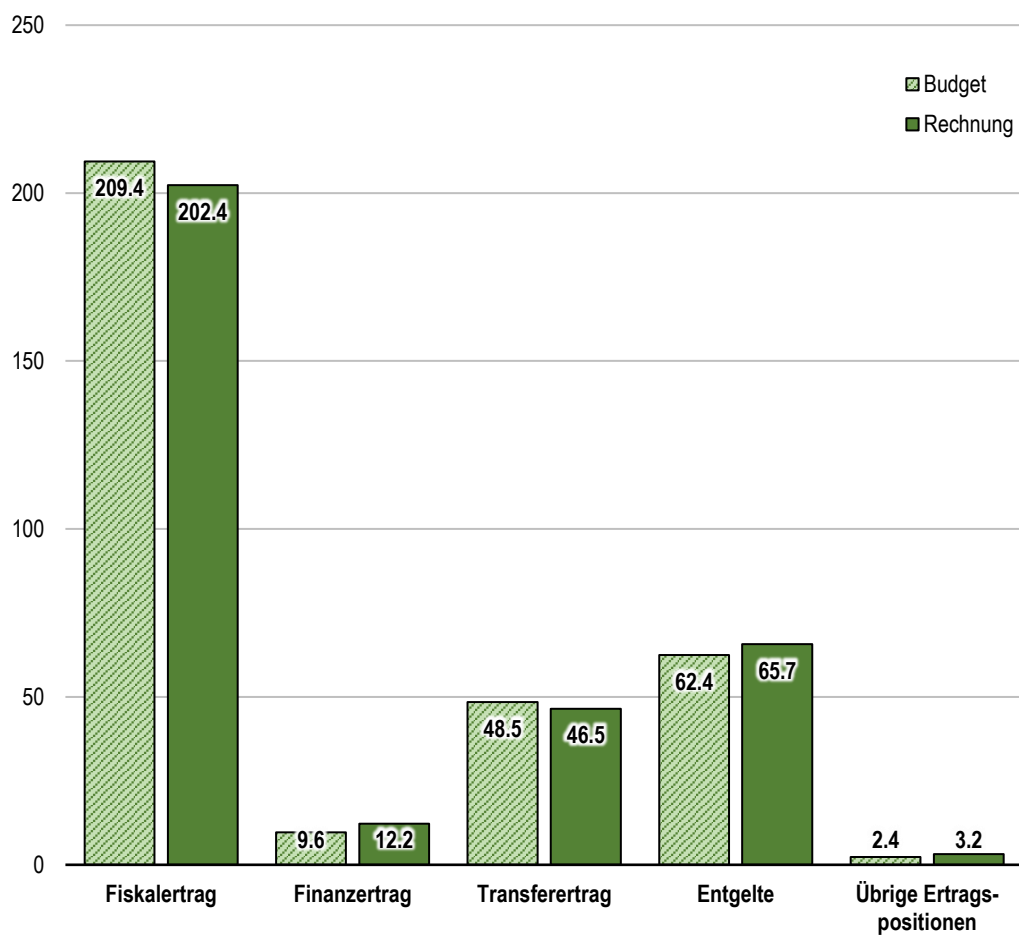
2.1.3.6 Ausserordentlicher Aufwand (+10.0 Mio. Fr.; +100.0%)

Der Stadtrat beantragt dem Grossen Stadtrat auf der Grundlage des Finanzhaushaltsgesetzes eine finanzpolitische Reserve als Teilfinanzierung für die bauliche Erneuerung des Alterszentrums Kirchhofplatz im Umfang von 10.0 Mio. Franken zu bilden (vgl. Kap. 3.3).

2.1.4 Ertrag

Bei den operativen Erträgen stehen budgetierte 332.4 Mio. Franken realisierten 330.0 Mio. Franken gegenüber, was eine Abweichung von -2.4 Mio. Franken (-0.7%) ergibt.

Abbildung 4: Ertrag nach Sachgruppe im Budgetvergleich [in Mio. Fr.]



Die Analyse auf Stufe der Sachgruppengliederung bringt Aufschluss über grössere, sich zum Teil kompensierende positive wie negative Zielabweichungen.

2.1.4.1 Fiskalertrag (-7.1 Mio. Fr.; -3.5%)

Die Steuererträge bleiben 2025 hinter denen aus dem Vorjahr. Ausschlaggebend sind die Unternehmenssteuern, welche rund -9.6 Mio. Franken unter Budget liegen. Bei den natürlichen Personen kann das Budget um +2.1 Mio. Franken übertroffen werden.

Eine detaillierte Analyse der Steuererträge erfolgt als Vertiefungsthema im Kapitel 3.1.

2.1.4.2 Finanzertrag (+2.6 Mio. Fr.; +21.1%)

Die Finanzerträge verteilen sich über mehrere Konti und Sachgruppen. Die wesentlichen Budgetabweichungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Tabelle 4: Abweichungen > 500'000 Fr. in der Sachgruppe 44 «Finanzertrag»

Finanzstelle	Konto	Abweichung	Begründung/Erklärung
3220 Betrieb Immobilien Finanzvermögen	4443.00 Marktwertanpassungen Liegenschaften	+2.9 Mio. Fr.	Nicht budgetierte Buchgewinne: – Korrektur für Teilfläche von GB 2131 Geissberg (+2.2 Mio. Fr.) – Marktwertanpassung GB 179 Kirchhofschulhaus 2.OG (+0.7 Mio. Fr.) nach Freispielung zur Vermietung
3202 Zinsen	4450.00 Erträge aus Darlehen VV	-0.8 Mio. Fr.	Minderertrag, da seitens SH POWER weniger Darlehen abgerufen wurden wie zum Budgetzeitpunkt angenommen.

2.1.4.3 Transferertrag (-2.0 Mio. Fr.; -4.3%)

Die Beträge verteilen sich über eine Vielzahl von Konti. Die wesentlichen Budgetabweichungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Tabelle 5: Abweichungen > 500'000 Fr. in der Sachgruppe 46 «Transferertrag»

Finanzstelle	Konto	Abweichung	Begründung/Erklärung
3110 Steuerverwaltung	4601.00 Anteil an Kantonsbeiträgen und Konkordaten	-1.0 Mio. Fr.	Mit Einführung der AFE (Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung) entfällt die Verrechnung von Bezugsprovisionen zwischen Kanton und Gemeinden sowie die Rechnungstellung für NEST und Porto-/Formularkosten.
6200 Bau und Unterhalt Verwaltungsvermögen	4631.00 Beiträge von Kantonen und Konkordaten	+0.9 Mio. Fr.	Kostenbeteiligung des Kantons in Zusammenhang mit der Schadstoffsanierung der Schiessanlage Birch, welche nicht budgetiert war.
4110 Existenzsicherung	4631.00 Beiträge von Kantonen und Konkordaten	-0.7 Mio. Fr.	Im Jahr 2025 konnte in der Sozialhilfe ein tieferer Nettoaufwand als budgetiert erzielt werden (3 Mio. Fr. unter Budget). Der Kanton übernimmt 25% des Nettoaufwandes. Daher reduzierte sich der Kantonsbeitrag an die Stadt Schaffhausen auf diesem Konto.
3111 Gemeindesteuern	4631.20 Beiträge von Kantonen und Konkordaten Steuer STAF	-0.6 Mio. Fr.	Aufgrund der vom Kantonsrat beschlossenen Anpassung des Steuergesetzes und der damit verbundenen Umverteilung der Bundessteuereinzugsprovision auf die Gemeinden fällt der Anteil für die Stadt tiefer aus.

Finanzstelle	Konto	Abweichung	Begründung/Erklärung
6998.001 Strassenbaufonds	4631.10 Anteil an Benzinzoll- und Motorfahrzeugsteuer	+0.6 Mio. Fr.	Mehrertrag, da höhere Zahlung vom Bund und Kanton

2.1.4.4 Entgelte (+3.3 Mio. Fr.; +5.0%)

Die Beträge verteilen sich über verschiedene von Konti. Die wesentlichen Budgetabweichungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Tabelle 6: Abweichungen > 500'000 Fr. in der Sachgruppe 42 «Entgelte»

Finanzstelle	Konto	Abweichung	Begründung/Erklärung
4110 Existenzsicherung	4260.00 Rückerstattungen und Kostenbeteiligungen Dritter	+1.4 Mio. Fr.	Im Jahr 2025 konnten u.a. hohe Rentennachzahlungen aus Vorjahren, Erbschaften und Steuer-/Kindergutschriften verzeichnet werden.

2.1.4.5 Verschiedene Erträge (+0.6 Mio. Fr.; +31.2%)

Die Beträge verteilen sich über eine Vielzahl von Konti und Sachgruppen. Die wesentlichen Budgetabweichungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Tabelle 7: Abweichungen > 100'000 Fr. in der Sachgruppe 43 «Verschiedene Erträge»

Finanzstelle	Konto	Abweichung	Begründung/Erklärung
6300 Stabstelle Tiefbau	4310.00 Aktivierbare Eigenleistungen auf Sachanlagen	+0.2 Mio. Fr.	Aktivierung von intern erbrachten Eigenleistungen für die Umgestaltung Bahnhofstrasse und Parkgebührenaussfall Brühlmannareal
5120 Betrieb Schulanlagen	4312.00 Aktivierbare Projektierungskosten	+0.1 Mio. Fr.	Durch den Stand der geplanten Investitionen konnten mehr Planungskosten aktiviert werden.
6200 Bau und Unterhalt Verwaltungsvermögen	4310.00 Aktivierbare Eigenleistungen auf Sachanlagen	+0.1 Mio. Fr.	Aktivierung von intern erbrachten Eigenleistungen für Neubau Magazin Birch
5300 Museum zu Allerheiligen	4312.00 Aktivierbare Projektierungskosten	-0.2 Mio. Fr.	Durch den Stand der geplanten Investitionen konnten weniger Planungskosten aktiviert werden.

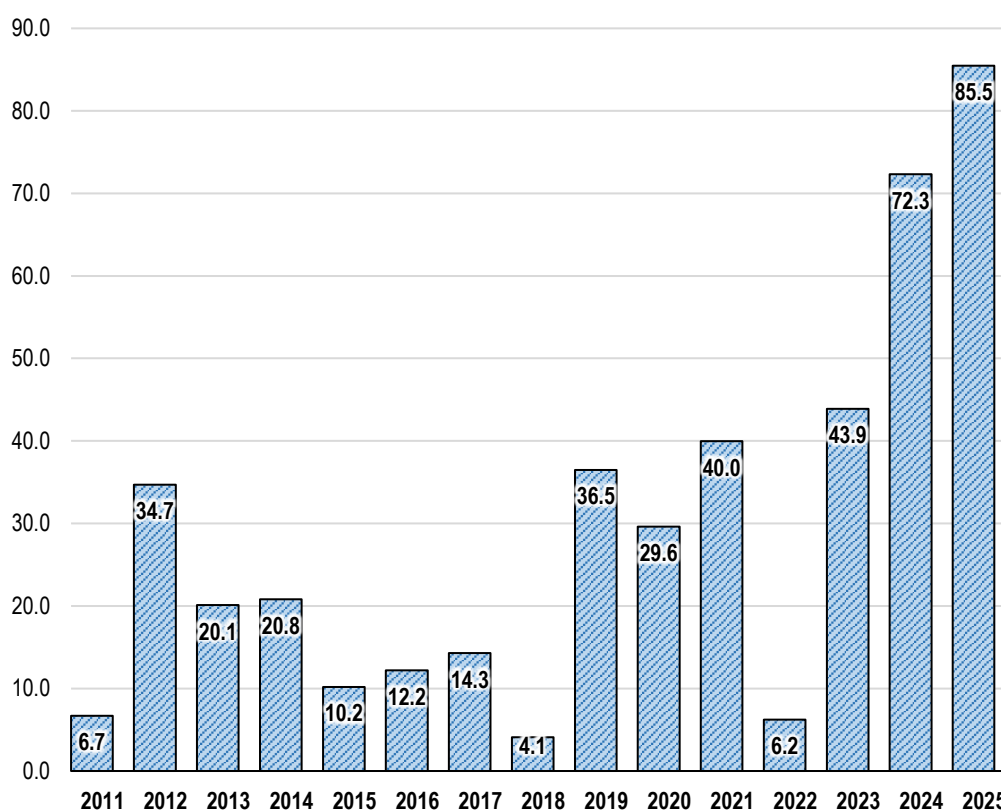
2.2 Investitionsrechnung

Während die Erfolgsrechnung als laufende Rechnung – mit Fokus auf jährlich, wiederkehrende Aufwendungen – konzipiert ist, zeigt die Investitionsrechnung die Geldflüsse mit investivem Charakter auf.

2.2.1 Entwicklung der Nettoinvestitionen

Im Jahre 2025 investierte die Stadt Schaffhausen mit 85.5 Mio. Franken Nettoinvestitionen so viel wie noch nie in ihrer Geschichte. Die in Abbildung 5 gezeigten Schwankungen sind zum Teil auf grosse Darlehensverschiebungen von bzw. zu den städtischen Betrieben zurückzuführen.

Abbildung 5: Entwicklung der Nettoinvestitionen [in Mio. Fr.]



Unverändert hoch ist die Anzahl und das Volumen der laufenden Grossprojekten bei der Stadt und ihrer Betriebe (vbsh und SH POWER) sowie der KSS-Genossenschaft. Zu den grössten Investitionsprojekten gehören:

- Wärmeverbünde SH POWER (Darlehen 136 Mio. Fr.)
- E-Bus Stadt- & Regionalverkehr vbsh (Darlehen 56 Mio. Fr. & 32 Mio. Fr.)
- KSS-Hallenbadneubau (Gesamtkredit 80 Mio. Fr.)
- Erweiterung der Schulanlage Alpenblick (75 Mio. Fr.)
- Entwicklung des Kammgarnareals (39 Mio. Fr.)
- Aufwertung der Rheinuferspomenade (35 Mio. Fr.)
- Arealentwicklung Güterbahnhof (34 Mio. Fr.)
- Kinderzentrum Geissberg (14 Mio. Fr.)

Die in obiger Aufzählung genannten Beträge basieren auf dem aktuellen Stand der verfügbaren Berichterstattung und können sich im weiteren Projektverlauf noch verändern.

2.2.2 Wichtigste Investitionen im 2025

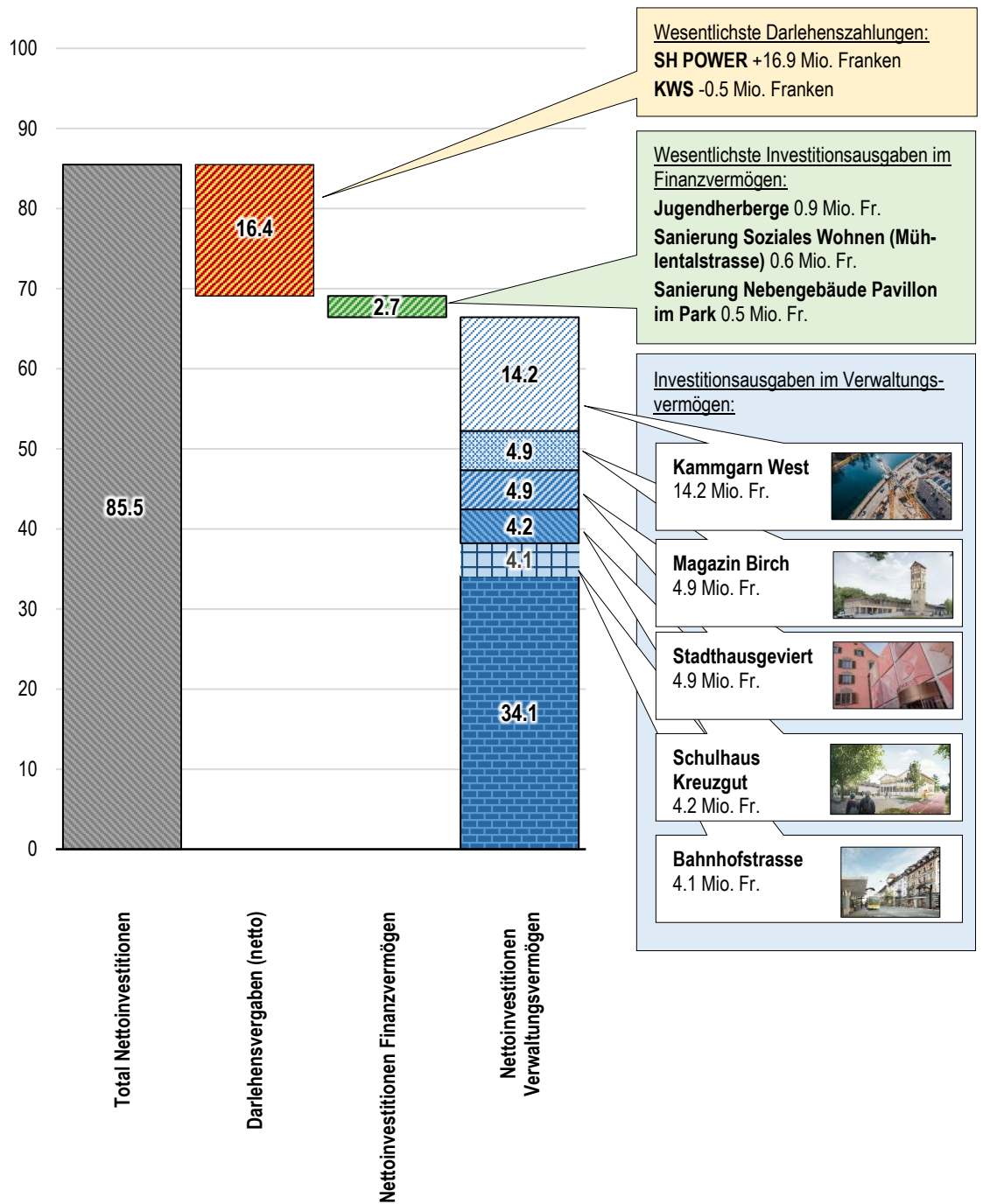
Nach Vermögensarten gegliedert ergibt sich für das Berichtsjahr 2025 folgendes Bild:

- Von den Nettoinvestitionen entfallen rund 66.4 Mio. Franken auf das Verwaltungsvermögen. Davon wurden 29.1 Mio. Franken für den Bau und Unterhalt des Verwaltungsvermögens eingesetzt. Weitere bedeutende Investitionen betreffen die Stabsstelle Tiefbau mit 18.1 Mio. Franken und den Betrieb Schulanlagen mit 13.1 Mio. Franken.

Zu den grössten Einzelprojekten zählen:

- Entwicklung Kammgarn West (14.2 Mio. Fr.)
- Neubau Magazin Birch (4.9 Mio. Fr.)
- Stadthausgeviert (4.9 Mio. Fr.)
- Erweiterung des Schulhauses Kreuzgut (4.2 Mio. Fr.)
- Aufwertung der Bahnhofstrasse (4.1 Mio. Fr.)
- Im Jahr 2025 wurden netto Darlehen in der Höhe von 16.9 Mio. Franken an SH POWER gewährt. Dadurch erhöhen sich die ausgewiesenen Nettoinvestitionen entsprechend. Die KWS AG zahlte ein Darlehen in der Höhe von 4.5 Mio. Franken zurück, beanspruchte jedoch erneut 4.0 Mio. Franken.
- Bei den Investitionen ins Finanzvermögen stellt die Schädlingsbekämpfung in der «Jugendherberge» mit 0.9 Mio. Franken die grösste Ausgabe im Berichtsjahr dar.

Abbildung 6: Nettoinvestitionen nach Vermögensart [in Mio. Fr.]

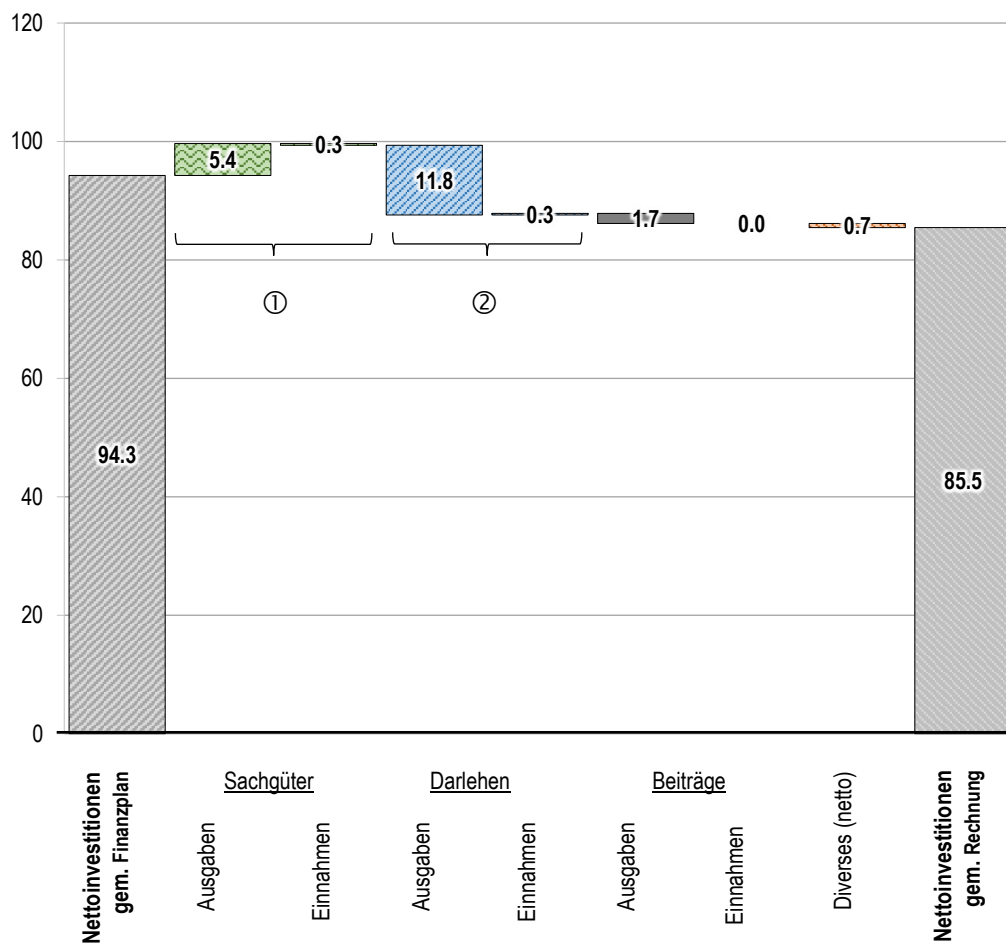


2.2.3 Abweichungsanalyse bei den Investitionen

Die Investitionsrechnung zeigt folgende, in diesem Jahr verhältnismässig geringe Abweichungen zum Finanzplan:

- ① Die Ausgaben im Bereich der Sachgüter sind 5.4 Mio. Franken höher ausgefallen, die Einnahmen 0.3 Mio. tiefer, als ursprünglich geplant. Die Nettoausgaben liegen damit rund 5.1 Mio. Franken über dem Planwert.
- ② Die Netto-Abweichung von 11.5 Mio. Fr. im Bereich der Darlehen ergibt sich aufgrund von nicht abgerufenen Darlehen. Die Rückzahlungen sind gemäss Budget erfolgt.

Abbildung 7: Planabweichungen Nettoinvestitionen inkl. Finanzvermögen mit [in Mio. Fr.]



In den Vorjahren zeigte sich die Tendenz, dass in der Regel mehr Investitionen geplant sind als schliesslich umgesetzt werden können. Zur Erhöhung der Umsetzungsquote wurden Massnahmen (Projektmanagement, realistischere Planung und Budgetierung) ergriffen.

2025 kann mit 105.0% erfreulicherweise erstmals eine Umsetzungsquote über 100% verzeichnet werden. Im Vorjahr lag die Umsetzungsquote bei 85.3%. Dies zeigt, dass die Massnahmen greifen.

In der nachfolgenden Tabelle 8 werden die wichtigsten Abweichungen gegenüber dem budgetierten Investitionsverlauf erläutert. Während die 2025 verbuchten Tranchen bei einzelnen Projekten aufgrund eines rascheren Projektfortschritts oder Verschiebungen der Rechnungsstellung höher waren, führten bei anderen Projekten tiefere Ausgaben oder Verzögerungen zu Unterschreitungen.

Tabelle 8: Abweichungen > 0.5 Mio. Franken zwischen Plan (Tranchen) und Rechnung in der Investitionsrechnung (ohne Darlehen)

Investition Nr.		Tranchen-Abweichung [in Mio. Fr.]	Bemerkung
INV00107	Kammgarn West, inkl. Platz und Tiefgarage	+3.4	Die in Rechnung gestellte Tranche war höher als zum Budgetzeitpunkt angenommen.
INV00576	Aufwertung und Verkehrsoptimierung Adlerunterführung, Schwabentor, AP1 Massnahme 25	+2.2	Die Abrechnungen sind weiter fortgeschritten als zum Budgetzeitpunkt angenommen
INV00108	Schulhaus Kreuzgut, Erweiterung	+1.3	Die Abrechnungen sind weiter fortgeschritten als zum Budgetzeitpunkt angenommen
INV00135	Aufwertung Bahnhofstrasse, AP1 Massnahme 20	+0.9	Auf Grund von Einsprachen ist es zu einem Verzug im Projektlauf gekommen. Im 2025 konnte der Rückstand teilweise aufgeholt werden.
INV00617	Instandsetzung Durachkanal Paket 3	+0.8	Die Abrechnungen sind weiter fortgeschritten als zum Budgetzeitpunkt angenommen
INV00619	Stützmauer Hochstrasse	+0.8	Die Abrechnungen sind weiter fortgeschritten als zum Budgetzeitpunkt angenommen
INV00246	Alpenstrasse, Kesselstrasse bis Lohnstrasse, Belagserneuerung	+0.7	Die Abrechnungen sind weiter fortgeschritten als zum Budgetzeitpunkt angenommen
INV00670	Betriebsgebäude Rheinlandstrasse Grün SH, Sanierung Büro- und Garderobentrakt	+0.6	Die Abrechnungen sind weiter fortgeschritten als zum Budgetzeitpunkt angenommen
INV00680	Mühlentalstrasse 135, Sanierung Liegenschaft (Zwischenutzung für Soziales Wohnen)	+0.5	Die Abrechnungen sind weiter fortgeschritten als zum Budgetzeitpunkt angenommen
INV00723	Schwesterngasse und Umgebung Bachtornhalle, Aufwertung	-0.5	Die erwarteten Ausgaben zum Budgetzeitpunkt wurden nicht erreicht. Bauverzögerung der Werke und Archäologie.
INV00701	Umwidmung und Sanierung Fröbelscher Kindergarten	-0.6	Die erwarteten Ausgaben zum Budgetzeitpunkt wurden nicht erreicht.

Investition Nr.		Tranchen- Abwei- chung [in Mio. Fr.]	Bemerkung
INV00754	Schulhaus Gräfler, Sanierung Flachdach	-0.6	Die Planung und Ausschreibung hat etwas länger gedauert, die Bauarbeiten gehen Mai 2026 los.
INV00802	Schülerhort Frohberg, Erwerb und Sanierung	-0.6	Die Arbeiten laufen gemäss Programm, es gibt keine Verzögerung. Der Hort geht nach den Frühlingsferien in Betrieb. Es wurden weniger Rechnungen gestellt als erwartet.
INV00574	Stadthausgeviert, Pflästerungen	-0.8	Die Arbeiten konnten in 2024 bereits zu einem grossen Teil abgeschlossen werden.
INV00650	Schulhaus Gräfler, Ersatz Schulmobiliar	-0.9	Die ursprünglich für 2025 vorgesehenen Zahlungen verschoben sich teilweise ins 2026.
INV00755	Dreifachhalle Breite, Gesamtsanierung (GB-Nr. 1514)	-0.9	Es wurden Vorbereitungsarbeiten gemacht und ein Planerwahlverfahren durchgeführt.
INV00442	Herblingerbach, Dorfbach, Revitalisierung	-1.1	Nich budgetierte Einnahmen (Kostenbeteiligung Kanton)
INV00586	Freudenfels, Sanierung und Lift (GB-Nr. 403)	-1.2	In Relation zum Baufortschritt wurden weniger Rechnungen gestellt.
INV00496	Schulanlage Steig, Erweiterung (GB-NR. 818)	-1.2	Die Abrechnungen sind weiter fortgeschritten als zum Budgetzeitpunkt angenommen.
INV00805	Gemeinsamer Polizeiposten Altstadt	-1.5	Geplantes Projekt kam nicht zustande.
INV00105	Stadthausgeviert	-2.2	Es wurden weniger Rechnungen gestellt als erwartet, das Projekt wurde etwas später abgeschlossen als bei der Budgetierung angenommen.

2.2.4 Verpflichtungskreditkontrolle

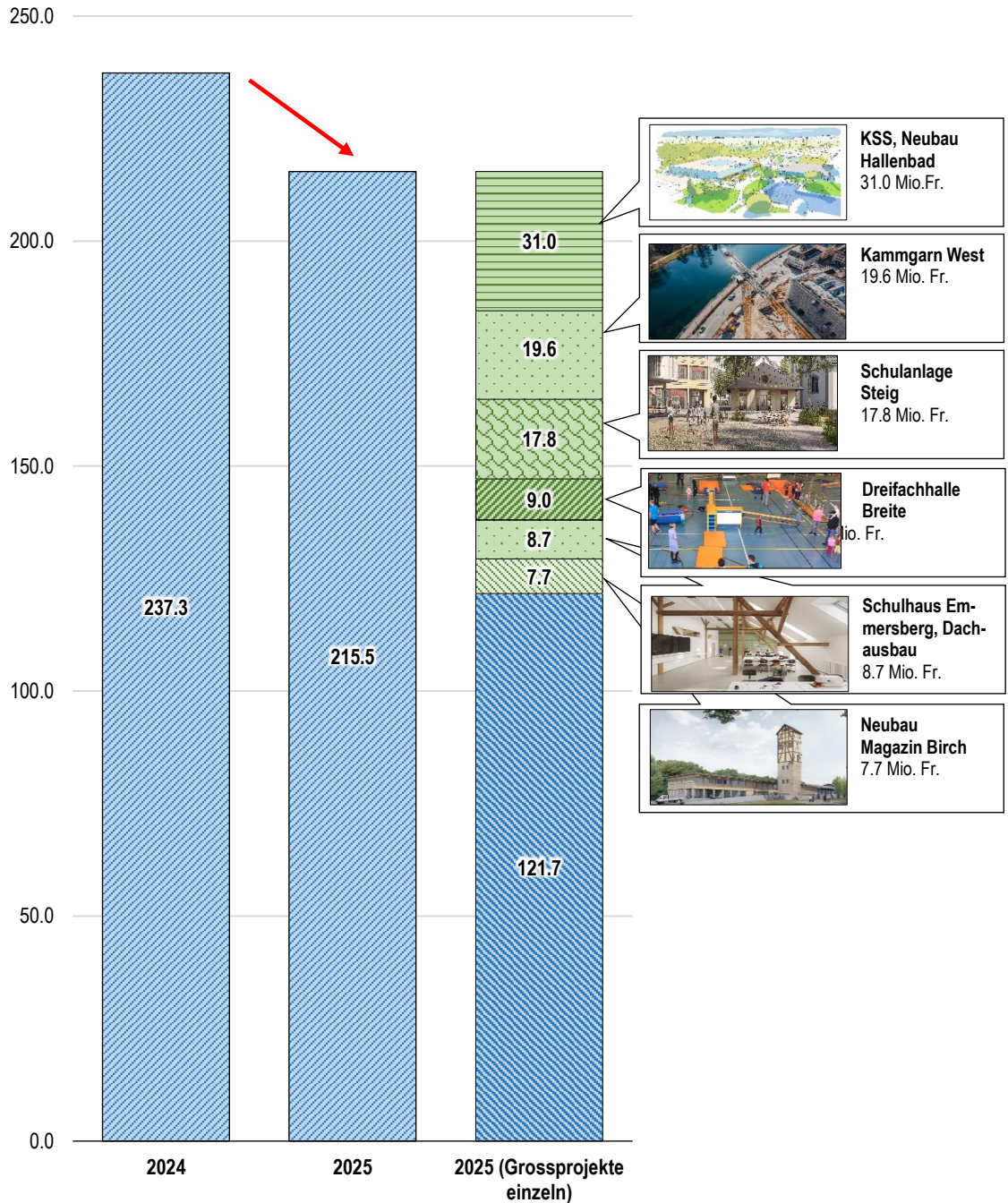
In diesem Kapitel wird dem Nachvollzug der Verpflichtungskredite spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Die Erläuterungen sind als Ergänzung zu der in der Jahresrechnung enthaltenen Verpflichtungskreditkontrolle zu verstehen.

Die Investitionsprojekte der städtischen Werke sowie der Verkehrsbetriebe Schaffhausen werden in der Verpflichtungskreditkontrolle der Stadt Schaffhausen nicht ausgewiesen, da die beiden Betriebe ihre Projekte in der eigenen Rechnung ausweisen. In der städtischen Rechnung sind ausschliesslich die Darlehen an die städtischen Betriebe geführt.

2.2.4.1 Veränderung der Verpflichtungskredite

Der aktuelle Stand der offenen Verpflichtungskredite sinkt per Bilanzstichtag am 31. Dezember 2025 signifikant um 21.8 Mio. Franken (-9.2%) auf 215.5 Mio. Franken.

Abbildung 8: Veränderung Volumen Verpflichtungskredite ohne Darlehen [in Mio. Fr.]

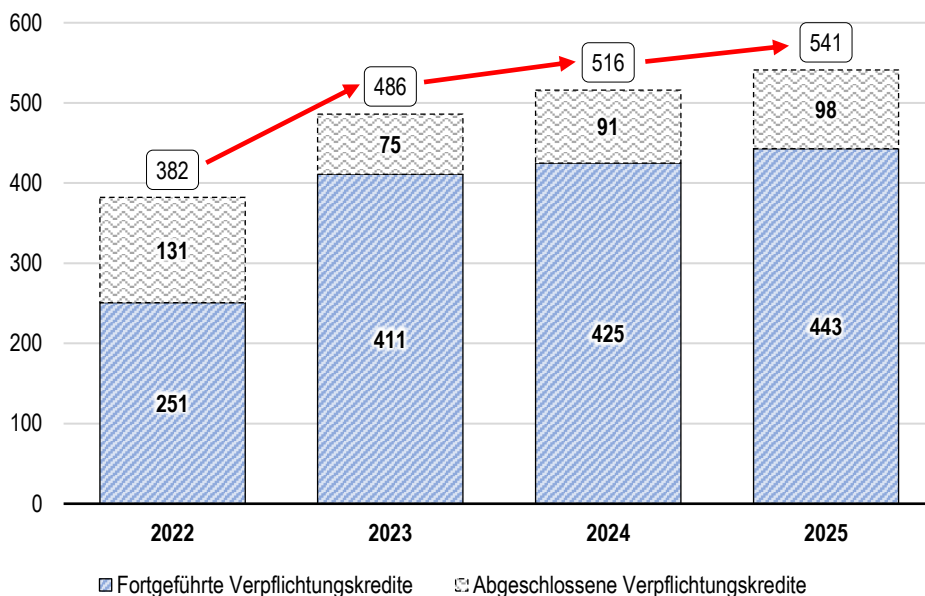


Der Rückgang des hohen Bestands an Verpflichtungskrediten ist auf eine Kombination aus den rekordhohen Nettoinvestitionen und einer Umsetzungsquote von über 100% zurückzuführen. Dazu beigetragen hat auch, dass einzelne Grossprojekte kurz vor dem Abschluss stehen (z.B. Stadthausgeviert) und diverse Projekte bereits abgeschlossen werden konnten.

Mit der Schliessung von Verpflichtungskrediten (abgeschlossene oder abgebrochene Projekte) konnte das Restkreditvolumen um 4.5 Mio. Franken und damit etwas stärker als im Vorjahr (3.8 Mio. Fr.) reduziert werden.

Die Veränderung der Anzahl Verpflichtungskredite zeigt, dass sich die Tendenz zu mehr angefangenen Kleinprojekten fortsetzt (höhere Anzahl offene Kredite bei kleinerem Gesamtvolumen).

Abbildung 9: Veränderung Anzahl der Verpflichtungskredite [Anzahl]



Mit Budget 2026 wurden neue Investitionskredite im Umfang von 39 Mio. Franken bewilligt. Somit bestehen per 1. Januar 2026 offene Verpflichtungskredite im Umfang von rund 160 Mio. Franken, was einem kreditrechtlichen Arbeitsvorrat von 2 bis 3 Jahren entspricht.

2.2.4.2 Krediteinhaltung Investitions- und Verpflichtungskredite

Im Jahr 2025 wurden 98 Verpflichtungskredite geschlossen, alle innerhalb des bewilligten Kreditrahmens.

Von den insgesamt 443 noch laufenden Verpflichtungskrediten (Vorjahr 425) besteht bei keinem eine Kreditüberschreitung.

Bei acht fortgeführten Verpflichtungskrediten wird ein negativer Restkredit ausgewiesen. Grund dafür sind zugesicherte aber noch nicht eingetroffene Einnahmen, die den rechnerischen Saldo reduzieren. Es liegen somit keine Kreditüberschreitungen vor.

3 Vertiefungsthemen

3.1 Analyse der Steuererträge

Die Stadt verzeichnet 2025 Steuererträge von insgesamt 202.1 Mio. Franken. Gegenüber dem Vorjahresrekordwert gehen die Steuererträge um 30.1 Mio. Franken (-13%) zurück.

Hauptursache für den starken Rückgang ist der Einbruch bei den Unternehmenssteuern auf 88.9 Mio. Fr. (-27.6 Mio. Fr. gegenüber Vorjahr). Im Vergleich zum Budget liegen die Unternehmenssteuern 9.6 Mio. Franken unter Budget.

Die Steuererträge der natürlichen Personen liegen mit 109.0 Mio. Franken leicht (+2.1 Mio. Fr.) über dem budgetierten Betrag.

Abbildung 10: Entwicklung der Steuererträge seit 2015 [in Mio. Fr.]

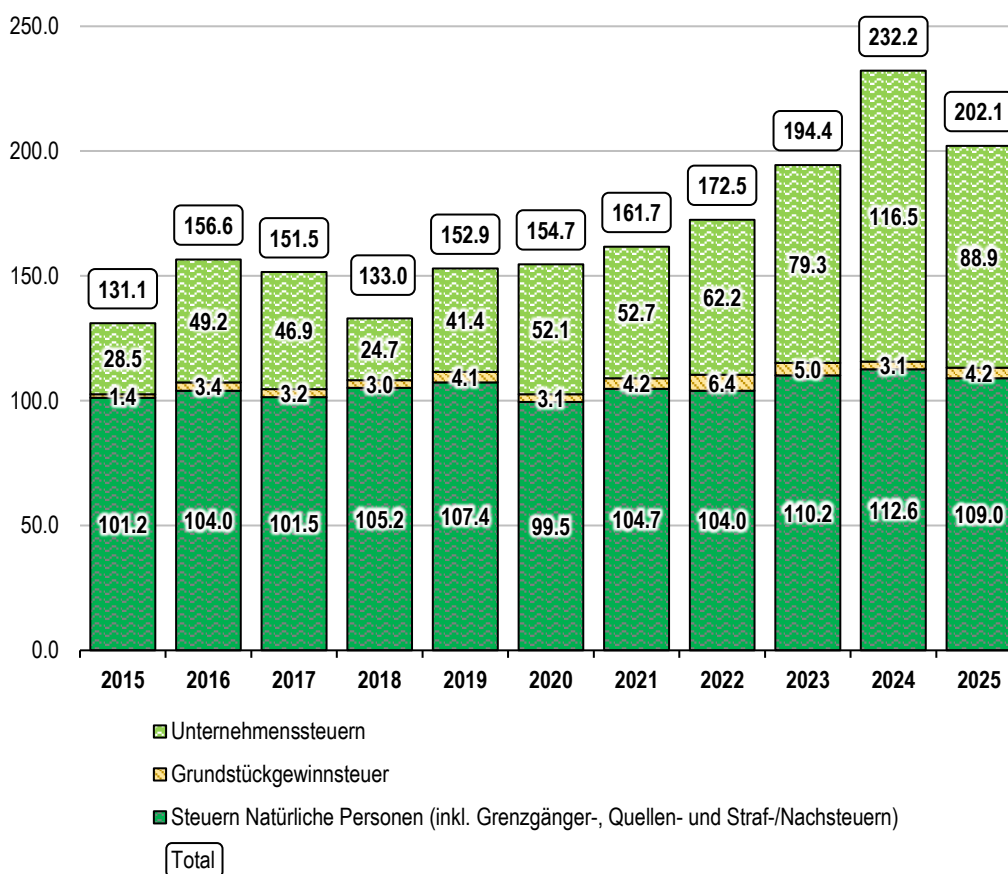
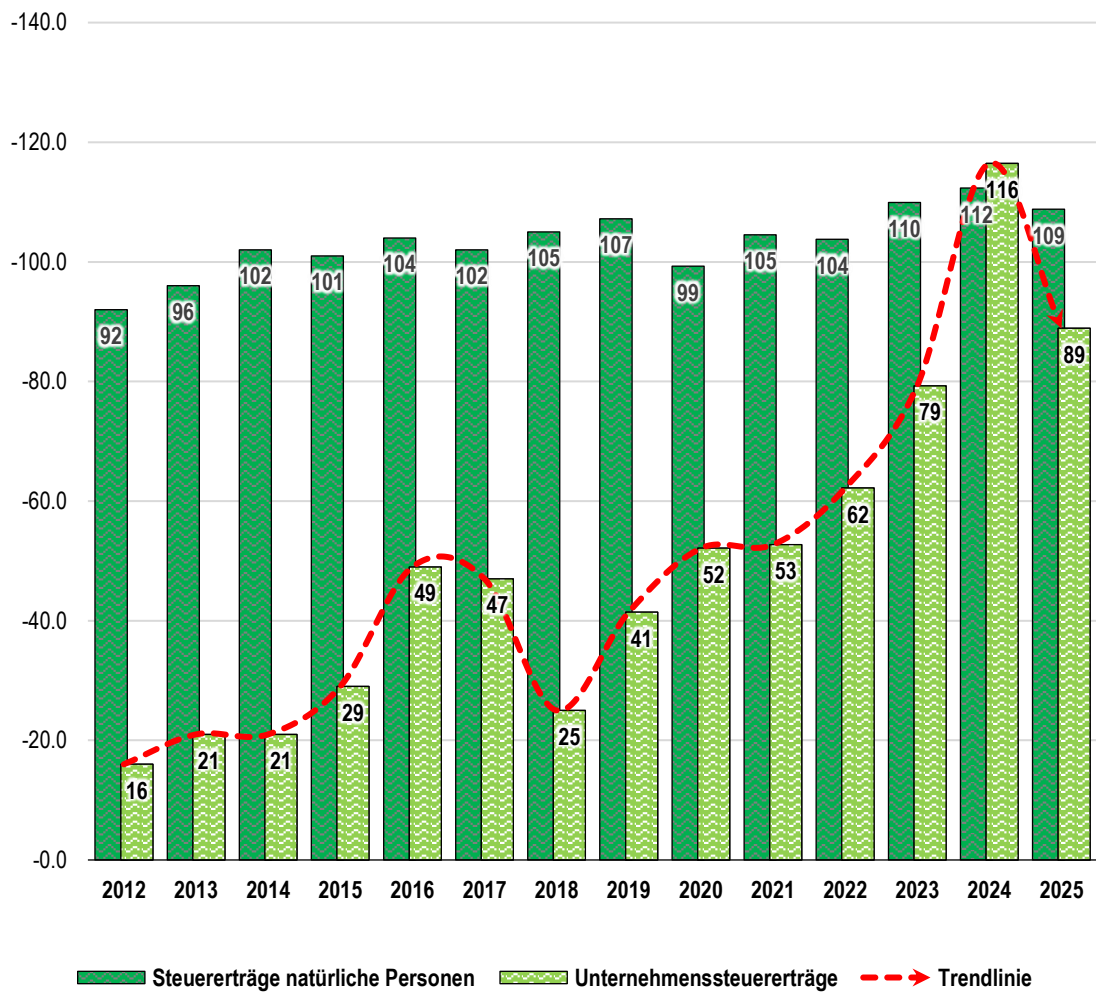


Abbildung 11: Entwicklung der Steuererträge [in Mio. Fr.]



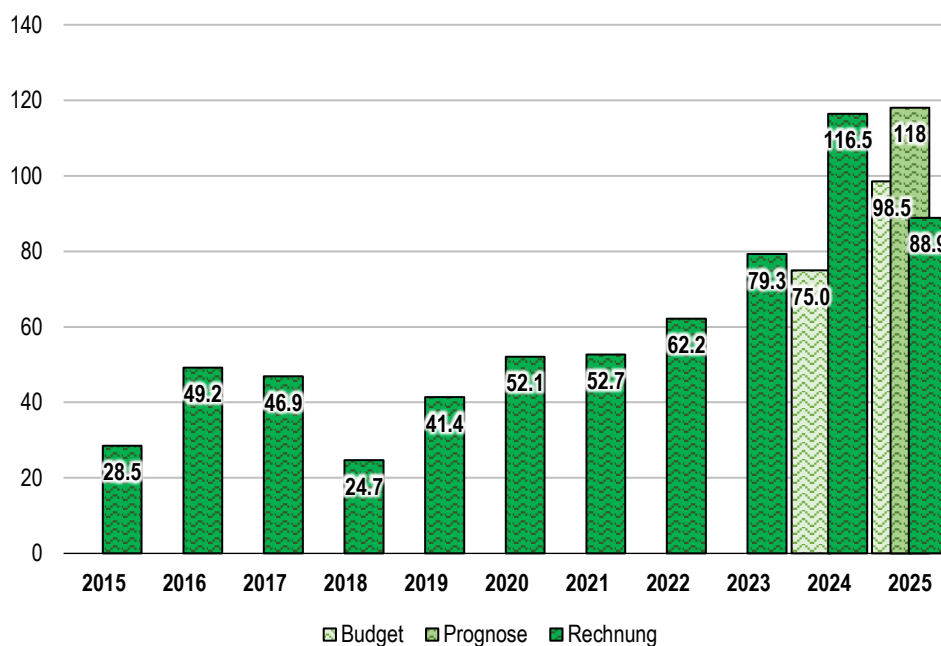
3.1.1 Unternehmenssteuern

Nachdem sich die Unternehmenssteuern seit 2018 stetig aufwärts entwickelt haben, ist 2025 erstmals wieder ein Rückgang zu verzeichnen.

Die Unternehmenssteuern erreichen 2025 einen Wert von 88.9 Mio. Franken (Vorjahr 116.5 Mio. Fr.).

Verglichen zum Budget, liegen die Unternehmenssteuern mit 9.6 Mio. Franken unter dem Budget, was primär an den Gewinnsteuern (-8.9 Mio. Fr.) liegt. Die Kapitalsteuern liegen (-0.7 Mio. Fr.) unter dem Budgetwert.

Abbildung 12: Unternehmenssteuern [in Mio. Fr.]



Die Gründe für die tieferen Gewinnerträge sind vielfältig und reichen von teilweise tieferen Gewinnen über Zollaussparungen bis hin zu Währungseffekten.

Während bei der Prognose im Juli 2025 noch von einer Verbesserung gegenüber Budget ausgegangen werden konnte, zeichnete sich der Einbruch der Steuererträge im Umfeld der Zolldiskussionen im Herbst ab. Der Stadtrat kommunizierte der Geschäftsprüfungskommission, dem Parlament und der Öffentlichkeit die verschlechterte Prognose transparent mit dem Oktoberbrief.

Im Hinblick auf das laufende Jahr ist aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage sowie der OECD-Mindestbesteuerung weiterhin von einer volatilen Situation bei den Steuererträgen der juristischen Personen auszugehen.

3.1.2 Steuererträge der natürlichen Personen

Die Steuererträge der natürlichen Personen erreichen im Berichtsjahr 2025 insgesamt 108.8 Mio. Franken und übertreffen damit das Budget um 2.1 Mio. Franken. Im Vergleich zur Vorjahresrechnung liegen sie jedoch – trotz der Senkung des Steuerfusses um insgesamt vier Prozentpunkte von 90 im Jahr 2024 auf 86 im Jahr 2025 – um lediglich 3.5 Mio. Franken tiefer.

Für den besseren Abschluss sind folgende Effekte ursächlich:

- Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen (Konto 4000.00) liegen mit 84.4 Mio. Franken und einer Abweichung von 9.0 Mio. Franken über Budgetniveau (11.4 Mio. Franken mussten von der Quellensteuer umgebucht werden)
- Die Zurechnungen aus den Vorjahren auf den Einkommenssteuern (Konto 4000.10) sind mit 8.7 Mio. Franken deutlich tiefer ausgefallen als budgetiert (-2.8 Mio. Franken). Hauptgründe dafür sind geringere Schwankungen bei den Abzügen für den Liegenschaftsunterhalt und die Krankheitskosten. Zudem musste eine nicht budgetierte Abgrenzung zu den Einnahmen der Quellensteuer im Umfang von 4.2 Mio. Franken vorgenommen werden.
- Die Vermögenssteuern (Konto 4001.00) liegen mit 10.5 Mio. Franken auf dem Budgetniveau.
- Durch Börsenschwankungen aus den Vorjahren liegt die Vermögenssteuer für Vorjahre mit 1.9 Mio. Franken um 0.4 Mio. Franken höher als der Budgetwert.
- Die Quellensteuern und Grenzgängersteuern (Konto 4002.00) liegen mit 2.5 Mio. Franken deutlich unter Budget, und zwar mit 6.8 Mio. Franken. Hauptursächlich dafür ist die Praxisänderung, wonach bisher quellenbesteuerte Steuerzahlerinnen und Steuerzahler mit unterjähriger Niederlassungsbewilligung rückwirkend per 1. Januar normal besteuert werden, was rund 11.4 Mio. Franken ausmacht (siehe oben).

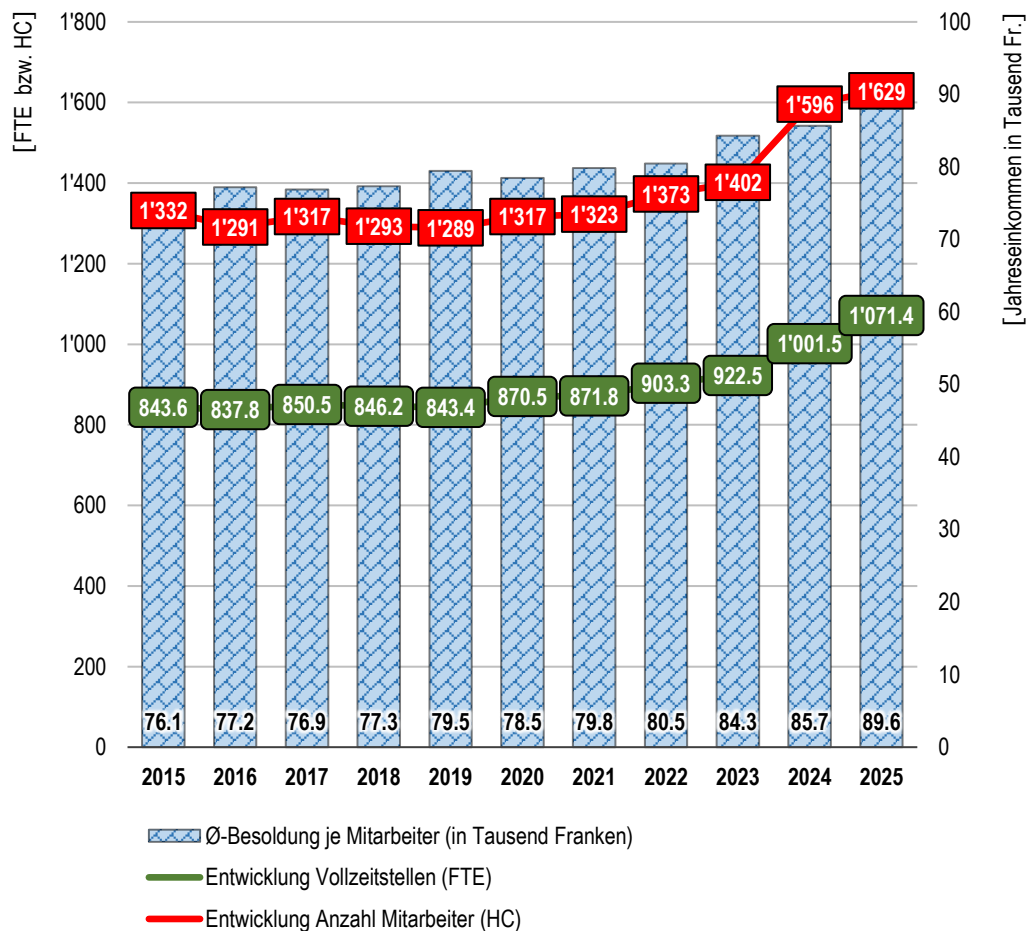
3.2 Entwicklung Personalbestand

Der Personalaufwand ist mit 38.2% (gegenüber Vorjahr 37.5%) des betrieblichen Aufwandes – knapp hinter dem Transferaufwand – der zweitgrösste Kostenblock in der Erfolgsrechnung.

Im Vergleich zum Vorjahr ist sowohl die absolute Anzahl der städtischen Mitarbeitenden (+33 HC) als auch die Entwicklung der Vollzeitstellen (+69.9 FTE) entsprechend der Budgetierung und dank der Besetzung vakanter Stellen signifikant angestiegen. Damit können mehr Leistungen für die Bevölkerung erbracht werden, u.a. in der Pflege, der Bildung und bei der Abwicklung von Projekten (primär im Baureferat). Das durchschnittliche Pensum in der gesamten Stadtverwaltung ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen und liegt per Ende 2025 bei 66% (Vorjahr 62%).

Die durchschnittliche Besoldung von 89'600 Franken per 2025 entspricht einer Erhöhung von 4.6% gegenüber dem Vorjahr.

Abbildung 13: Entwicklung der Vollzeitstellen (FTE) und durchschnittliche Jahresbesoldung pro Mitarbeiter¹



¹ Grundlage: Mitarbeitende zum Stichtag 31.12. angestellt (beinhaltet auch Austritte per 31.12.), nur Mitarbeitende der Stadt SH (ohne KBA, SH Power), Stundenlöhner und Lernende sind enthalten

FTE = Full Time Equivalent (= Vollzeitstelle), HC = Head Count (Anzahl Mitarbeiter)

Aufgeschlüsselt auf die Referate ergibt sich im Vorjahresvergleich folgende Entwicklung:

Tabelle 9: Anzahl besetzter Vollzeitstellen nach Referaten per 31.12.

Referat	31.12.2024	31.12.2025
Sozial- und Sicherheitsreferat	562.3	605.4
Bildungsreferat	174.3	188.0
Baureferat	170.0	182.0
Finanzreferat	55.0	53.6
Präsidialreferat	34.3	37.9
Stadtrat	3.5	3.5
Stadtschulrat	1.0	0.0
Sekretariat Grosser Stadtrat	1.1	1.1
Total Vollzeitstellen (FTE)	1'001.5	1'071.4

3.3 *Finanzpolitische Reserven*

3.3.1 Neue finanzpolitische Reserve für das Alterszentrum Kirchhofplatz

Das positive Rohergebnis ermöglicht die Bildung einer neuen finanzpolitischen Reserve zur Glättung künftiger Ergebnisse der Erfolgsrechnung. Entsprechend beantragt der Stadtrat in Fortführung der bisherigen, bewährten Reservenpolitik die Bildung einer neuen Vorfinanzierungs-Reserve, und zwar für die bauliche Erneuerung des Alterszentrums am Kirchhofplatz.

Bei den Alterszentren besteht ein hoher Erneuerungsbedarf der Infrastruktur, insbesondere beim Alterszentrum am Kirchhofplatz und beim Alterszentrum Wiesli. Nachdem in den vergangenen Jahren vor allem die Bildungsinfrastruktur (Schulbauten, Sportanlagen, Kindergarten, Kinderbetreuungsangebote) im Vordergrund standen, sieht der Stadtrat den Bedarf, in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt bei den Alterszentren zu setzen.

Mit Rechnungsabschluss 2025 beantragt der Stadtrat die Bildung einer neuen finanzpolitischen Reserve für die Vorfinanzierung der Sanierung des Alterszentrums am Kirchhofplatz und dessen Äufnung mit 10.0 Mio. Franken.

Tabelle 10: Beantragte Bildung einer finanzpolitischen Reserve

Bildung neuer finanzpolitischer Reserven bzw. Einlage:	[Mio. Fr.]
① Teilvorfinanzierung «Sanierung Alterszentrum Kirchhofplatz» (Konto 2940.11)	10.0
Total	10.0

Für die Sanierung des Alterszentrums am Kirchhofplatz wurde mit Budget 2025 ein Planungskredit über 820'000 Franken (IER00201) bewilligt. Mit der Genehmigung dieses Planungskredites sind die Voraussetzungen für die Bildung einer finanzpolitischen Reserve, gemäss Art. 12a Abs. 2 lit. c des Finanzhaushaltsgesetzes, erfüllt.

Tabelle 11: Parameter für die Bildung der finanzpolitischen Reserve «Teilvorfinanzierung Sanierung Alterszentrum Kirchhofplatz»

Bezeichnung	Finanzpolitische Reserve «Teilvorfinanzierung Sanierung Alterszentrum Kirchhofplatz»
Konto-Nr.	2940.11
Basis	Art. 12 Abs. 3 lit. c FHG (Vorfinanzierung von Investitionen für die ein Projektionskredit vorliegt)
Zweck	Teilweise Vorfinanzierung des geplanten Investitionsprojekts «Sanierung Alterszentrum Kirchhofplatz»
Zeitraum	bis längstens 31.12.2060 (35 Jahre)

3.3.2 Ausgewiesenes Ergebnis nach Einlage in finanzpolitische Reserve

Tabelle 12: Ausgewiesenes Jahresergebnis nach Einlagen in finanzpolitische Reserven

Pos.		[Mio. Fr.]
10	Jahresergebnis vor Veränderung finanzpolitische Reserven	10.6
11	Teilvorfinanzierung Sanierung Alterszentrum Kirchhofplatz (Konto 2940.11)	-10.0
20	Ausgewiesenes Ergebnis nach Einlage in Reserve	0.6

3.3.3 Übersicht der finanzpolitischen Reserven

Mit den beantragten Einlagen bestehen in der Bilanz der Stadt Schaffhausen per 31. Dezember 2025 folgende finanzpolitische Reserven:

Tabelle 13: Übersicht der finanzpolitischen Reserven

Konto	Reserve	Rechtsbasis	Bestand [Mio. Fr.]
2940.02	«Teilvorfinanzierung Neubau KSS Hallenbad»	alt	12.0
2940.10	«Teilvorfinanzierung Neubau KSS Hallenbad» II	neu	18.0
2940.05	«Teilvorfinanzierung Erweiterung Schulanlage Steig»	neu	19.0
2940.06	«Teilvorfinanzierung Erweiterung Schulanlage Alpenblick»	neu	60.0
2940.08	«Teilvorfinanzierung Rheinuferpromenade»	neu	15.0
2940.07	«Schwankungsreserve Unternehmenssteuern»	neu	100.0
2940.09	«Teilvorfinanzierung Kinderzentrum Geissberg»	neu	6.0
2940.11	«Teilvorfinanzierung Sanierung Alterszentrum Kirchhofplatz»	neu	10.0
Totalbestand finanzpolitische Reserven per Bilanzstichtag			240.0

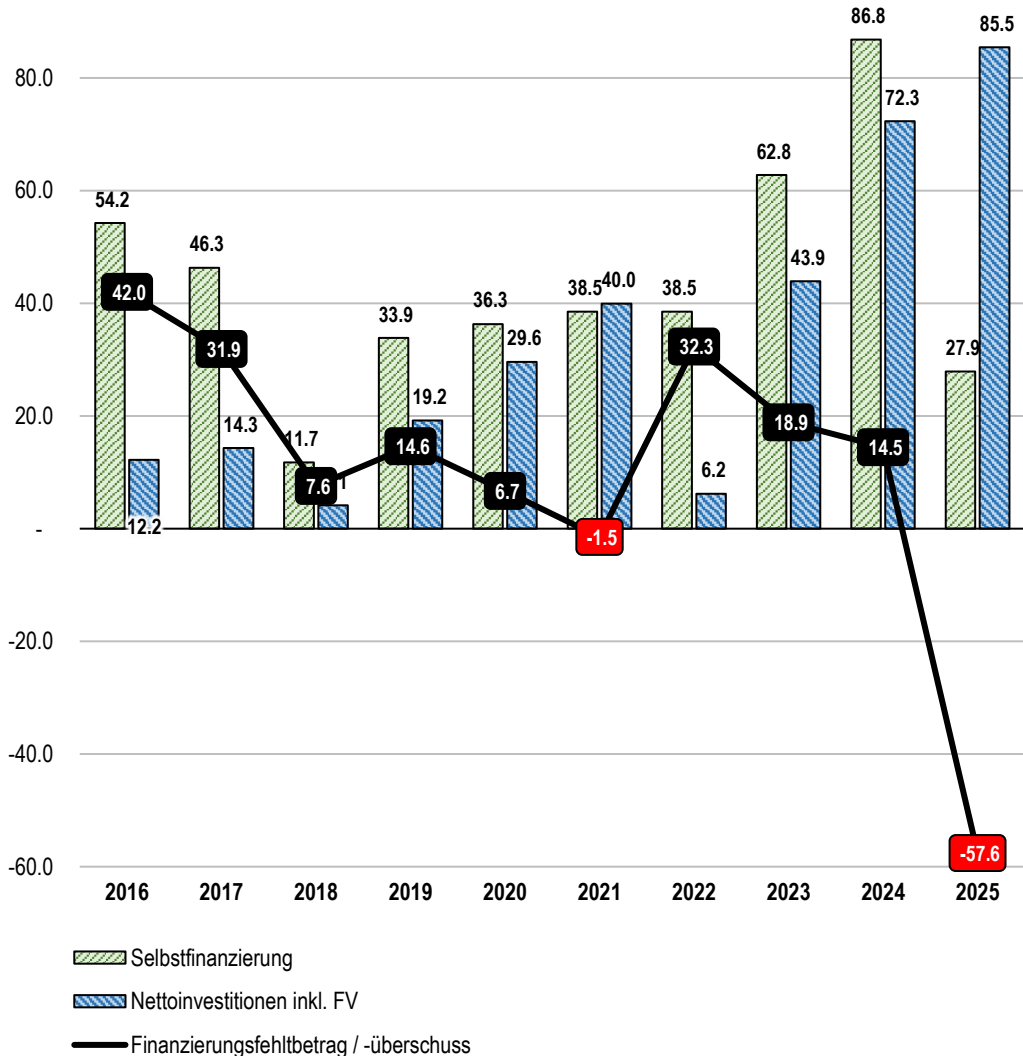
Das Eigenkapital beträgt total 571.3 Mio. Franken, wovon 42% finanzpolitischen Reserven zugeordnet sind.

3.4 Selbstfinanzierung

Im Berichtsjahr 2025 beträgt die Selbstfinanzierung 27.9 Mio. Franken. Den gesamten Nettoinvestitionen inkl. Finanzvermögen von 85.5 Mio. Franken stehen damit lediglich zu rund einem Drittel selbst erwirtschaftete Mittel gegenüber; daraus resultieren ein Selbstfinanzierungsgrad von 33 % und ein Finanzierungsfehlbetrag von 57.6 Mio. Franken. Ausschlaggebend sind die rekordhohe Umsetzungsquote von 105% sowie Darlehensvergaben an die Betriebe von netto 16.4 Mio. Franken.

Seit 2022 zeigt sich beim Finanzierungssaldo eine markante Verschlechterung. Nach Überschüssen in den Jahren 2022 bis 2024 resultiert im Berichtsjahr 2025 ein Finanzierungsfehlbetrag von 57.6 Mio. Franken. Dieser entspricht rund 88% der kumulierten Überschüsse der drei Vorjahre und hat damit einen wesentlichen Teil der aufgebauten Finanzierungsspielräume beansprucht; über den Zeitraum 2022 bis 2025 verbleibt per Saldo noch ein positiver Finanzierungssaldo von 8.1 Mio. Franken.

Abbildung 14: Selbstfinanzierung und Nettoinvestitionen [in Mio. Fr.]
(Kennzahlen jeweils inkl. Investitionen ins Finanzvermögen)



3.5 Entwicklung der Verschuldungs- bzw. Vermögenssituation

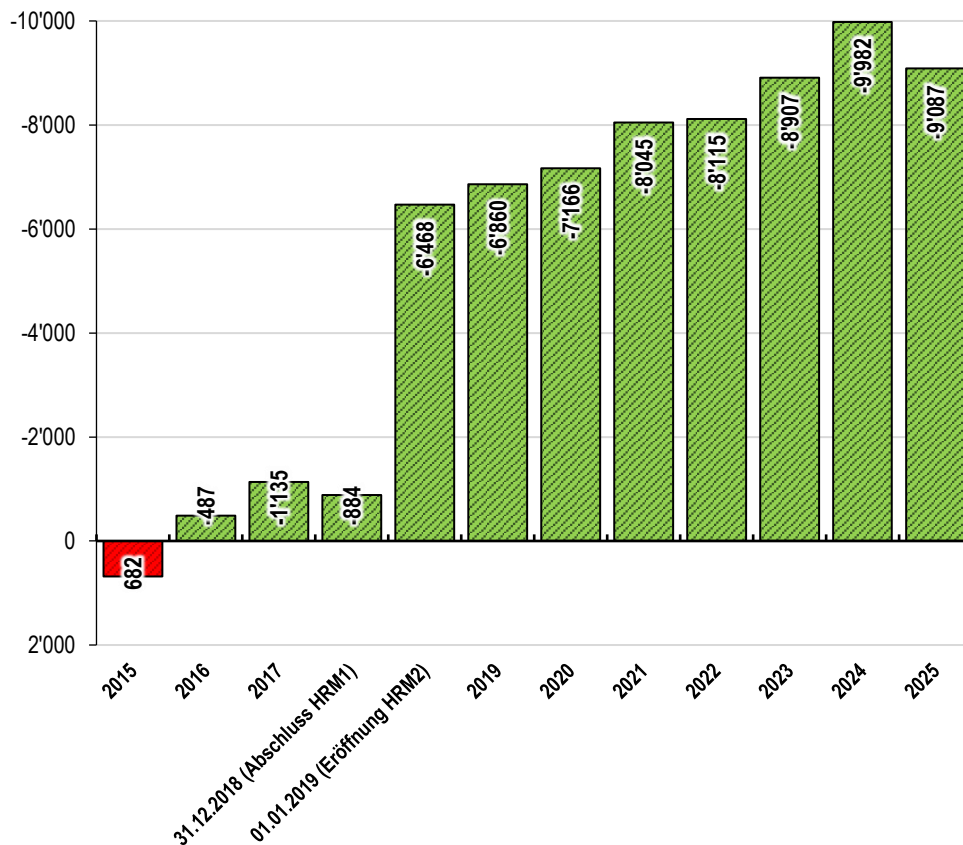
3.5.1 Nettoschuld bzw. -vermögen

Per 31. Dezember 2025 weist die Stadt ein Finanzvermögen von 478.1 Mio. Franken und ein Fremdkapital von 243.0 Mio. Franken aus. Daraus resultiert ein Nettovermögen I von 235.1 Mio. Franken beziehungsweise 5'990 Franken pro Einwohnerin und Einwohner. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 48.9 Mio. Franken bzw. 1'295 Franken pro Kopf.

Unter Einbezug der per Bilanzstichtag gewährten Darlehen an eigene Werke und Betriebe sowie der Beteiligungen von insgesamt 121.6 Mio. Franken ergibt sich ein Nettovermögen II von 356.7 Mio. Franken beziehungsweise 9'087 Franken pro Einwohnerin und Einwohner. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 895 Franken pro Kopf.

Trotz dieses Rückgangs liegt das Nettovermögen weiterhin deutlich über der Limite der Schuldenbremse von 0 Franken je Einwohnerin und Einwohner².

Abbildung 15: Nettoverschuld bzw. -vermögen II [Nettoschuld in Fr. je Einwohner]



² Vgl. Beschluss des Grossen Stadtrates vom 02.06.2020 (Bilanzanpassungsbericht per 1. Januar 2019 im Rahmen von HRM2 und Revision der Schuldenbremse) und Verordnung zur Begrenzung der Verschuldung (RSS 300.1)

Die Entwicklung gemäss Abbildung 15 zeigt nach mehreren Jahren des Aufbaus von Nettovermögen eine Trendumkehr im Berichtsjahr 2025. Nach der kontinuierlichen Verbesserung in den Vorjahren ist das Nettovermögen 2025 erstmals wieder rückläufig. Dies steht im Einklang mit dem im Berichtsjahr ausgewiesenen Finanzierungsfehlbetrag, welcher aufgrund der zurückgegangenen Unternehmenssteuererträge und gleichzeitig rekordhohen Investitionstätigkeit zustande kommt.

3.5.2 Bruttoschuld

Die Bruttoverschuldung steigt im Berichtsjahr auf 223.3 Mio. Franken (+42.3 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr) und erreicht damit im Mehrjahresvergleich seit Einführung von HRM2 im Jahr 2019 einen Höchststand. Treiber dieser Entwicklung sind höhere langfristige Schulden (+10.0 Mio. Franken), laufende Verbindlichkeiten (+11.3 Mio. Franken) sowie kurzfristige Schulden (+21.0 Mio. Franken).

Abbildung 16: Entwicklung der Bruttoschuld mit bestätigtem Trendumkehr [in Mio. Fr.]

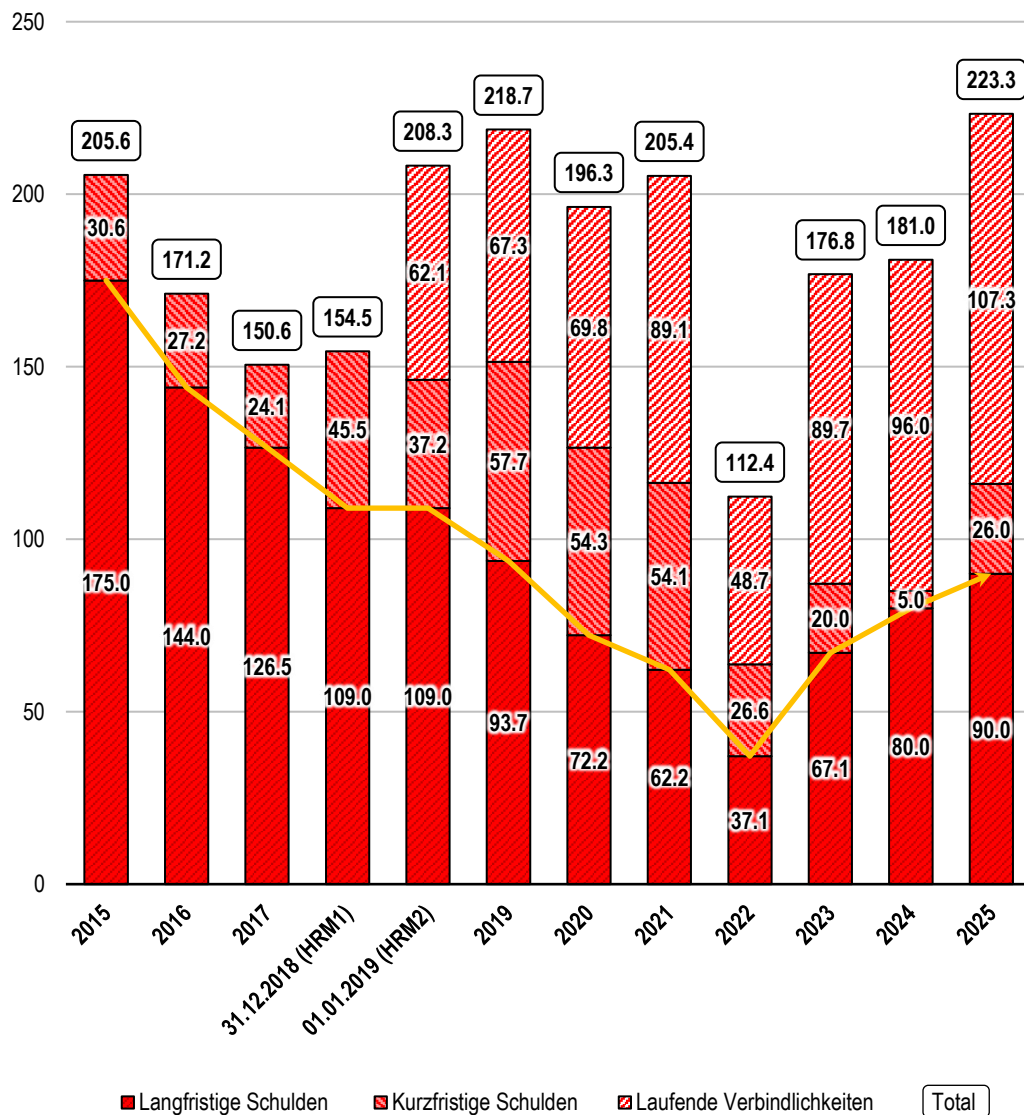


Abbildung 16 bestätigt damit die seit 2022 einsetzende Trendumkehr nach einer längeren Phase des Schuldenabbaus. Während der Anstieg bei den kurzfristigen Schulden und den laufenden Verbindlichkeiten aufgrund der Stichtagsbetrachtung zu relativieren ist, deutet der Zuwachs bei den langfristigen Schulden auf einen anhaltend hohen Finanzierungsbedarf hin. Dieser ist einerseits auf die weiterhin hohe Investitionstätigkeit der nahestehenden Werke und Betriebe (rund 104 Mio. Franken per Bilanzstichtag) und andererseits zunehmend auch auf die stadteigenen Investitionsausgaben zurückzuführen.

Die Finanzierungstätigkeit wird in der Geldflussrechnung (Kapitel 2.4 des Finanzberichts) transparent dargestellt.

Seit der Einführung von HRM2 ab dem Rechnungsjahr 2019 sind bei der Berechnung der Bruttoschulden zusätzlich auch die laufenden Verbindlichkeiten zu berücksichtigen.

3.6 Umgang mit hohen Unternehmenssteuern und dem Klumpenrisiko

Die Unternehmenssteuererträge haben sich in den letzten Jahren zu einem signifikanten und auch zu einem unverzichtbaren Anteil der Erträge im städtischen Haushalt entwickelt. Vor 15 Jahren betrug der Anteil der Unternehmenssteuern nur rund 15% aller Fiskalerträge. Heute erreichen die Unternehmenssteuern 40 bis 50% der Gesamtsteuereinnahmen. Die städtische Investitionskraft und das Wohlstandsniveau hängen massgeblich davon ab.

Weil die Unternehmenssteuern naturgemäss volatil sind und nur wenige internationale Grossunternehmen einen Grossteil des Steuersubstrates leisten, besteht ein erhebliches Klumpenrisiko. Aufgrund der unsicheren internationalen Rahmenbedingungen, der Nichtanerkennung der OECD-Mindeststeuer durch die USA, den angestiegenen internationalen Handelszöllen, Währungsschwankungen sowie den Kriegen im Iran und in der Ukraine, ist es schwierig abzuschätzen, wie sich die Unternehmenssteuererträge in Zukunft entwickeln werden. Schaffhausen steht im internationalen Standortwettbewerb und wird auch in Zukunft gefordert sein, die Standortattraktivität mit neuen Massnahmen aufrecht zu erhalten.

Für die Fortführung der Investitionsstrategie ist die Stadt darauf angewiesen, dass das Steuersubstrat erhalten werden kann. Die Investitionspipeline wird auch nach der aktuellen Finanzplanperiode voll bleiben. Es steht die bauliche Erneuerung der Alterszentren an.

Der Stadtrat hat sich deshalb im Rahmen der Legislaturplanung einen Schwerpunkt gesetzt, eine Strategie für den Umgang mit weiterhin hohen Unternehmenssteuern und dem Klumpenrisiko zu entwickeln. Dazu gehören die enge Zusammenarbeit mit dem Regierungsrat zur Aufrechterhaltung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Schaffhausen und die Ermöglichung von Ansiedlungen. Zudem prüft der Stadtrat Instrumente für den Umgang mit ausserordentlichen Ertragsüberschüssen (Weiterentwicklung Reserven).

4 Würdigung und Ausblick

4.1 Würdigung

Der Einbruch der Unternehmenssteuern im Jahre 2025 um 24% führt diese reale Gefahr des Klumpenrisikos vor Augen: Die wirtschaftliche Grosswetterlage wird nicht immer so freundlich bleiben und die Stadt muss sich ernsthaft auf die Situation einstellen, dass es auch wieder Zeiten finanzieller Knappheit geben wird. Zeiten, in denen die Stadt den Gürtel wieder enger schnallen muss.

Im Hinblick auf die Zukunft muss aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage sowie der OECD-Mindestbesteuerung weiterhin von einer äusserst volatilen Situation bei Steuererträgen von Unternehmen ausgegangen werden.

2025 konnte mit Nettoinvestitionen von 85.4 Mio. Franken ein Spitzenwert erreicht werden. Die Stadt nimmt sich nicht nur viel vor, sondern setzt auch erfolgreich um. Der Stadtrat ist mit dem Fokus auf Investitionen (mit dem primären Charakter eine Einmalausgabe) bisher gut gefahren und der «städtische Investitionskurs» geniesst in allen politischen Lagern und der Bevölkerung eine hohe Akzeptanz. Auch die vielerorts beklagten Einschränkungen aufgrund der vielen Baustellen können dieser Strategie keinen Abbruch tun. Der Stadtrat ist überzeugt, dass Investitionen in die Infrastruktur nachhaltig einen sehr grossen Nutzen für die Bevölkerung bewirken und wichtig sind für die Standortattraktivität. Zudem erhält das Schaffhauser Gewerbe damit viele Aufträge. Aus diesen Gründen hält der Stadtrat am erfolgreichen Investitionskurs fest. Der Stadtrat ist sich bewusst, dass die Anzahl und das Volumen der städtischen Projekte auf ein sehr hohes Niveau angewachsen sind, was in personeller und finanzieller Hinsicht eine grosse Herausforderung darstellt.

In Anbetracht dieses Risikos ist insbesondere bei neuen, wiederkehrenden Ausgaben und bei Steuersenkungen eine angemessene Zurückhaltung angebracht. Der Stadtrat wird im Rahmen des Budgets 2027, welches im Sommer präsentiert wird, eine aktuelle Lagebeurteilung vornehmen.

4.2 Chancen und Risiken

Für die Zukunft zeichnen sich folgende Chancen (↗) und Risiken (↘) ab:

- ↗ **Attraktives Steuerumfeld für Unternehmen** dank erfolgreich umgesetzter Steuergesetzrevisionen. Für kleine und mittlere Unternehmen wurde die effektive Steuerbelastung 2025 auf ein national sowie international konkurrenzfähiges Niveau von 12.0 bis 12.5% gesenkt.
- ↗ **Attraktives Steuerumfeld für Privatpersonen.** Der Wohnstandort Schaffhausen hat dank städtischen Steuerfuss-Senkungen (-15 Prozentpunkte seit 2015) sowie zahlreichen kantonalen Steuergesetzrevisionen und Steuerfuss-Senkungen (-39 Prozentpunkte seit 2017) deutlich an Attraktivität gewonnen.
- ↗ Belebende, dynamische Impulse durch **wichtige Areal-Entwicklungen** der Stadt sowie von privaten Investoren, wie z.B.:
 - Kammgarnareal
 - Stadthausgeviert (Belebung Innenstadt, neu genutzte Liegenschaften)
 - Werkhof-Areal an der Hochstrasse und Areal Alpenblick
 - Gaswerk-Areal, Lindli und Salzstadel (Rheinuferpromenade)

- Stahlgießerei/Mühlental (Arbeitsplätze, Wohnungen, moderner urbaner Raum)
- Ebnet West inkl. Hafenteckel (Wirtschaft/Wohnen)
- Güterbahnhofareal (zusammen mit den SBB und ihrer Serviceanlage)
- ↗ **Potenzial für Bevölkerungsentwicklung** dank dem Anstieg des Wohnungsangebotes in den nächsten Jahren sowie der geplanten Verbesserung der familienergänzenden Betreuungsangebote.
- ↗ **Hohe Projektumsetzungskompetenz in der Stadtverwaltung.** Die stetige Verbesserung der Projektabwicklungskompetenz in der Stadtverwaltung trägt Früchte: Projekte können im Terminplan und unter Einhaltung der Qualitäts- und Kostenziele umgesetzt werden.
- ↗ **Effizientere Verwaltung mit kundenfreundlicheren Dienstleistungen** dank örtlichem Zusammenzug der Stadtverwaltung im Stadthausgeviert (moderne und attraktive Arbeitsplätze, kurze Wege, zentrale Anlaufstelle für Bevölkerung) und neuen digitalen Online-Services (neue Webseite).
- ↗ Positionierung der Stadt Schaffhausen als **innovative Anwenderregion** im Rahmen der Wirtschaftsförderung, z.B. mit der vollständigen Elektrifizierung der Stadtbusflotte.
- ↗ **Innovationen und Effizienzsteigerung** durch die Initiative «**Smart City Schaffhausen**» sowie die Digitalisierung.
- ↗ Belebende Impulse durch die **Zusammenarbeit mit Wohnbaugenossenschaften** für die Entwicklung von Arealen und zur Bereitstellung von gemeinnützigem Wohnraum (Neue Wohngaugenossenschaft Schaffhausen, Wagenareal, Schlössliweg, Areal Alpenblick, Oberhaus, Gaswerkareal, Urwerfareal).
- ↘ **Weiterer internationaler Druck auf das Schweizer/Schaffhauser Steuermodell.** Auch nach den erfolgreich umgesetzten Steuerreformen (STAF, OECD) bleibt der internationale Druck auf die Konzernbesteuerung aufrecht und es bestehen grosse Unsicherheiten. Der Standort Schaffhausen steht nach wie vor im internationalen Wettbewerb.
- ↘ **Bauland-Knappheit** für Unternehmensansiedelungen.
- ↘ **Abkühlung der Konjunktur** (geopolitische Unsicherheiten, Euro- und Dollarschwäche, Zinspolitik, Zolldiskussionen, Krieg im Iran und in der Ukraine).
- ↘ **Zinsrisiko** durch die zwar reduzierte, aber immer noch wesentliche Bruttoverschuldung bei steigenden Zinsen.
- ↘ **Herausforderung Investorenfeld:** Aufrechterhaltung einer positiven Investorenstimmung als permanente Herausforderung. Innovationen werden in Schaffhausen häufig kritisch begleitet.
- ↘ **Strukturwandel im Detailhandel:** Die Akteure der Altstadt sind angesichts des schwachen Eurokurses, des Strukturwandels und sich verändernder Einkaufsgewohnheiten der Kundschaft stark gefordert.
- ↘ **Herausforderungen Sozialbereich:** Unsichere Prognose geflüchtete Personen (u.a. Status S - Ablauf 5 Jahresfrist) und Fallzahlenanstieg von Finanzierungsmaßnahmen im Kindes- und Erwachsenenschutz
- ↘ **Anhaltender Anstieg der Krankenkassenprämien** und dadurch höhere finanzielle Belastung durch Haushalte mit Anspruch auf Prämienverbilligung
- ↘ **Steigende Kosten als Folgen des Klimawandels**, u.a. für Hochwasserschutz und Hitzeminderung

Gestützt auf den vorstehenden Ausführungen stellt der Stadtrat dem Grossen Stadtrat folgende

Anträge:

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrates zur Jahresrechnung 2025 der Einwohnergemeinde Schaffhausen vom 24. März 2026.
2. Der Grosse Stadtrat genehmigt die Jahresrechnung 2025 der Einwohnergemeinde Schaffhausen gemäss Art. 27 Abs.1 lit. h der Stadtverfassung.
3. Der Grosse Stadtrat genehmigt die Jahresrechnung 2025 der Städtischen Werke Schaffhausen (SH POWER) gemäss Art. 27 Abs.1 lit. h der Stadtverfassung.
4. Die Veränderungen der Verpflichtungskredite im Jahr 2025 werden gemäss Verpflichtungskreditkontrolle (Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung) genehmigt.
5. Der Grosse Stadtrat genehmigt mit Rechnung 2025 die Bildung der neuen finanzpolitischen Reserve «Teilvorfinanzierung Sanierung Alterszentrum Kirchhofplatz (Konto 2940.11)» und die Äufnung derselben in Höhe von 10.0 Mio. Franken.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATS

Peter Neukomm
Stadtpräsident

Yvonne Waldvogel
Stadtschreiberin

Als Anhang zum Bericht zur Jahresrechnung:

- Finanzbericht, Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Schaffhausen 2025
- Finanzbericht, Jahresrechnung 2025 der Städtischen Werke Schaffhausen (SH POWER)